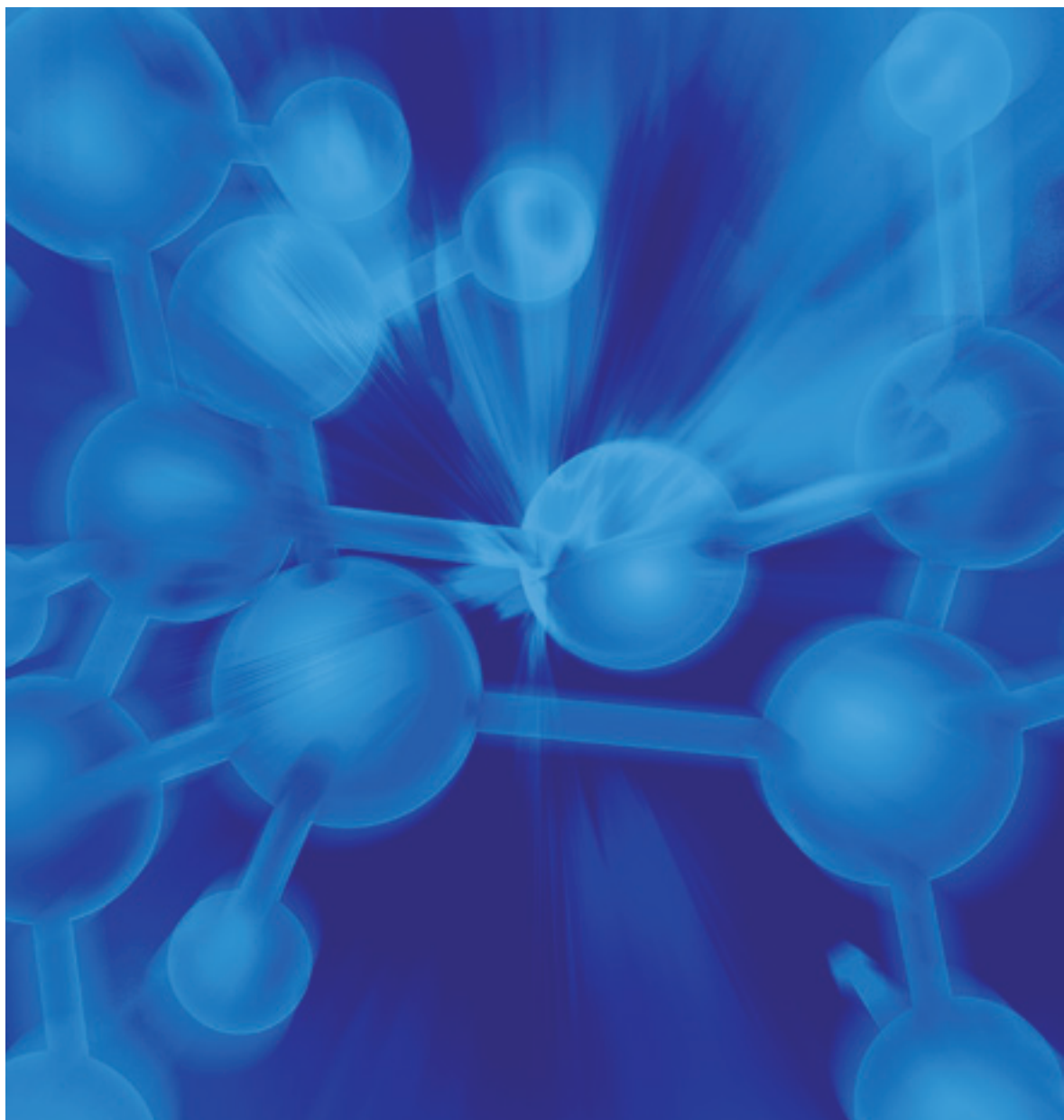




Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jahresbericht 2011





Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jahresbericht 2011

Postanschrift:

Alexander von Humboldt-Stiftung
Jean-Paul-Straße 12
53173 Bonn
Deutschland
Tel.: +49 (0)228 833-0
Fax: +49 (0)228 833-199
E-Mail: info@avh.de
Internet: www.humboldt-foundation.de

**Alexander von Humboldt-Stiftung
Bonn-Bad Godesberg 2012**

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Enno Aufderheide
Redaktion: Ulla Hecken, Georg Scholl
Layout: Kippconcept GmbH, Bonn
Druck: Druckpartner Moser GmbH, Rheinbach
ISSN 0342-6785

Bildnachweise

Titelbild: Molecules / alphaspirt / fotolia
S. 4, 9, 11, 12, 13: Humboldt-Stiftung / David Ausserhofer
S. 14, 15: Humboldt-Stiftung
S. 16: Humboldt-Stiftung / Michael Jordan
S. 25: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung / Sandra Steins
S. 27: Humboldt-Stiftung / David Ausserhofer
S. 29: Humboldt-Stiftung / Fekete István
S. 30, 34: Humboldt-Stiftung
S. 35: Humboldt-Stiftung / David Ausserhofer
S. 44: Humboldt-Stiftung / Eric Lichtenscheidt

Inhalt

Vorwort	5
Leitbild	
Exzellenz verbindet – be part of a worldwide network	6
Das Wichtigste in Kürze	
Nobelpreis für Medizin geht an drei Humboldtianer	8
Jahrestagung der Humboldt-Stiftung mit Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Wulff	8
Alexander von Humboldt-Professur	9
Globalisierung des Wissens	11
Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“	13
Anneliese-Maier-Forschungspreis erstmals vergeben	14
Neues Exzellenznetzwerk in Afrika	15
Erstes Bonner Humboldt-Preisträger-Forum eröffnet	16
Arabischer Frühling: Neue Perspektiven für die wissenschaftliche Zusammenarbeit	17
Das Jahr in Zahlen	
Das Humboldt-Netzwerk	18
Statistische Tendenzen in ausgewählten Programmen	19
Das Wichtigste auf einen Blick	22
Die Stiftung und ihr weltweites Netzwerk	
Auswahl	24
Förderung in Deutschland	24
Alumni-Förderung und internationale Netzwerkbildung	27
Weitere Netzwerkarbeit und Partnerschaften	35
Haushalt, Finanzen und Personal	38
Anhang	
Stiftungsrat	43
Organisationsplan der Alexander von Humboldt-Stiftung	44
Satzung der Alexander von Humboldt-Stiftung	45
Tabellen	48



Professor Dr. Helmut Schwarz

Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

als einen Quell sprudelnder Ideen lobte Bundeskanzlerin Angela Merkel die Alexander von Humboldt-Stiftung und ihr Netzwerk, als sie im vergangenen Sommer an der Jahrestagung der Stiftung in Berlin teilnahm. Sie sprach zu über 600 begeisterten Forscherinnen und Forschern und ihren Familien aus mehr als 70 Ländern, die zu diesem Zeitpunkt als Humboldtianer in Deutschland zu Gast waren. Das Bild, das die Kanzlerin wählte, ist nicht nur freundlich und schmeichelhaft. Es beschreibt auch sehr treffend, worum es der Stiftung geht und was im Zentrum ihres Tuns auch im letzten Jahr stand.

Wissenschaft ist eine kostbare Quelle nicht nur von Erkenntnissen und Nutzen. Sie liefert auch Ideen, die weit über die Wissenschaft hinaus in die Gesellschaft wirken können. Gerade diese Rolle unterstützte die Stiftung etwa mit ihrer neuen Initiative für ein Exzellenznetzwerk in Afrika, das die regionale Kooperation und die Zusammenarbeit mit Deutschland verstärken und die herausragende Bedeutung von Forschung und Innovation für Afrika sichtbarer machen soll. Die Teilnehmer der Auftaktkonferenz in Addis Abeba in Äthiopien diskutierten Strategien, wie die Qualität der Forschung verbessert werden kann, wie mehr Chancen für den Nachwuchs geschaffen werden und Wissenschaftler noch mehr zu Problemlösungen, nachhaltiger Entwicklung und gesellschaftlichem Wandel beitragen können.

Damit Forschung erfolgreich sein kann und die Quellen der Ideen wirklich sprudeln können, brauchen Wissenschaftler Freiheit, Vertrauen und Spielräume. Hierin investierte die Stiftung auch im vergangenen Jahr und stieß auf unvermindert große Resonanz. Der gewaltige Erfolg des erstmals vergebenen Anneliese Maier-Forschungspreises sei hier als nur ein Beispiel genannt. Die überwältigende Anzahl herausragender Bewerbungen beeindruckte auch das Forschungsministerium so sehr, dass es zusagte, sieben anstelle der ursprünglich vorgesehenen fünf Preise zu finanzieren.

Die Reihe der Erfolgsmeldungen ließe sich noch lange fortsetzen, angefangen beim Nobelpreis für Medizin, der an drei Humboldtianer ging, über den Ideenwettbewerb für Forscher-Alumni bis hin zum erfolgreich gestarteten Humboldt-Preisträger-Forum. Doch es bliebe kein Platz mehr für den herzlichen Dank an unsere Freunde und Förderer. Denn möglich wurden alle Erfolge wie immer durch die Hilfe der Ministerien, des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft und weiterer Partner. Mögen auch diese Quellen der Unterstützung weiter fließen.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre.



Professor Dr. Helmut Schwarz
Präsident der Alexander von Humboldt-Stiftung

Exzellenz verbindet – be part of a worldwide network

Unsere Arbeit

Wir fördern ausländische Spitzenwissenschaftlerinnen und Spitzenwissenschaftler, die mit unseren Forschungsstipendien und Forschungspreisen nach Deutschland kommen, um hier mit ihren deutschen Kollegen über längere Zeit zusammenzuarbeiten.

Humboldt-Forschungsstipendien und -Forschungspreise genießen weltweit hohes Ansehen. Es ist etwas Besonderes, Humboldtianer zu sein. Deshalb betreuen wir jeden Einzelnen von ihnen individuell und flexibel. Sie sollen sich mit ihren mitreisenden Familien in Deutschland wohlfühlen und sich ganz auf ihre Arbeit konzentrieren können. Wissenschaftlicher Erfolg für Gast und Gastgeber und ein auch persönlich bereichernder Aufenthalt sind das Ziel. Humboldtianer und ihre Familien nehmen ein genaues Bild ihres Gastlandes mit nach Hause und sind dort Botschafter für Deutschland als ein modernes und attraktives Wissenschaftsland.

Einmal Humboldtianer, immer Humboldtianer: Auch nach dem Aufenthalt in Deutschland halten wir mit unseren Alumni eine enge Verbindung. Hierfür bieten wir zahlreiche Fördermöglichkeiten an. Deutsche Nachwuchstalente können mit einem Stipendium der Stiftung als Gastwissenschaftler mit einem Humboldtianer im Ausland zusammenarbeiten und von unserem Netzwerk genauso profitieren wie die gastgebenden Humboldtianer.

Unsere Werte

Wissenschaftliche Exzellenz ist unser wichtigstes Kriterium bei der Auswahl neuer Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Es gibt keine Quoten, weder für einzelne Länder noch für einzelne akademische Disziplinen. Unsere Auswahlgremien mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachrichtungen entscheiden unabhängig und allein nach der wissenschaftlichen Qualität der Bewerber.

Wir fördern Personen und keine Projekte. Denn auch in Zeiten zunehmender Teamarbeit bleiben das Können und der Einsatz des Einzelnen entscheidend für wissenschaftlichen Erfolg.

Wir verstehen uns und alle von uns Geförderten als eine weltweite Familie, die getragen wird von Vertrauen und Verbundenheit, ein Leben lang.

Wir unterstützen Innovation durch wissenschaftliche Unabhängigkeit. Humboldtianer wählen ihre Gastgeber und ihre Forschungsthemen frei und arbeiten ohne Vorgaben der Stiftung.

Unsere Perspektiven

Forschung findet heute mehr denn je international und im starken Wettbewerb der Standorte statt. Wir verbessern unsere Angebote für die weltweit umworbenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler deshalb ständig, um die Besten der Besten zu gewinnen und so die Forschung in Deutschland zu stärken. Hierzu engagieren wir uns auch gemeinsam mit verschiedenen Partnern im internationalen Marketing für den Forschungsstandort Deutschland und bauen die Zusammenarbeit mit der Europäischen Union und ihrer Forschungs- und Mobilitätsförderung kontinuierlich aus. Mit unseren traditionellen Stärken, aber auch mit neuen Ideen und Initiativen tragen wir dazu bei, dass Deutschland eine erste Adresse für die internationale Wissenschaftselite ist.

Zugleich unterstützen wir den internationalen Kulturdialog als langfristige Friedens- und Sicherheitspolitik und nutzen hierfür unser Netzwerk der Verständigung. Mit einem auf die Bedürfnisse von Forschern aus Entwicklungsländern zugeschnittenen Programm, mit Initiativen für Mittel- und Osteuropa oder im europäisch-islamischen Kulturdialog reagieren wir auf spezifische regionale und politische Anforderungen.

Für beides, das Werben für die Forschung in Deutschland genauso wie die politische Dimension unserer Arbeit, nutzen wir unser größtes Kapital: das weltweite Netzwerk der Humboldtianer und seine zahlreichen Vertreter nicht nur in wichtigen wissenschaftlichen, sondern auch in hohen und einflussreichen politischen Positionen.

Unsere Wurzeln

Alexander von Humboldt war ein Entdecker und Kosmopolit, ein Streiter für die Freiheit der Forschung, ein Humanist und Förderer exzellenter Wissenschaftstalente. Kurze Zeit nach seinem Tod wurde 1860 die Alexander von Humboldt-Stiftung für Naturforschung und Reisen gegründet. Sie unterstützte bis zum Verlust des Stiftungskapitals in der Inflationszeit 1923 vor allem Forschungsreisen deutscher Wissenschaftler in andere Länder. Im Geist Humboldts sollte sie mithilfe des wissenschaftlichen Austauschs Grenzen überwinden und die internationale Verständigung fördern. 1925 gründete das Deutsche Reich eine neue Alexander von Humboldt-Stiftung. Ihr Zweck war, vor allem ausländische Studenten und später auch Wissenschaftler und Doktoranden während ihres Aufenthalts in Deutschland zu unterstützen. 1945 stellte diese Stiftung ihre Tätigkeit ein. Die heutige Alexander von Humboldt-Stiftung wurde am 10. Dezember 1953 von der Bundesrepublik Deutschland errichtet.

Der Verständigung und der wissenschaftlichen Freiheit und Exzellenz sind wir bis heute verpflichtet. Nach dem Vorbild Humboldts pflegen wir ein internationales Netzwerk der wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Weltweit verbindet es mehr als 25.000 Humboldtianer.

Die Stiftung wird gefördert vom Auswärtigen Amt, dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie von weiteren nationalen und internationalen Partnern.

Das Wichtigste in Kürze

Im Jahr 2011 hat die Alexander von Humboldt-Stiftung rund 2.000 Forschungskooperationen zwischen ausländischen und deutschen Forscherinnen und Forschern gefördert. Mehr als 1.500 Meldungen und Berichte allein in deutschen Zeitungen und Zeitschriften sowie über 3.700 in deutschen und internationalen elektronischen Medien zeugten im vergangenen Jahr vom Interesse an der Arbeit der Stiftung sowie ihrer Stipendiaten und Preisträger.

Nobelpreis für Medizin geht an drei Humboldtianer

Die Humboldt-Forschungspreisträger Bruce Beutler und Jules Hoffmann sowie der Max-Planck-Forschungspreisträger Ralph Steinman erhielten den Nobelpreis für Medizin 2011. Die drei Wissenschaftler wurden für ihre Forschungen zum Immunsystem ausgezeichnet. Beutler und Hoffmann erhielten die eine Hälfte der Auszeichnung für die Entdeckung der angeborenen Immunität. Steinman wurde mit der anderen Hälfte für die Entdeckung der dendritischen Zellen geehrt, die eine wichtige Rolle für die Anpassung des Immunsystems spielen.

Der Amerikaner Bruce Beutler, geboren 1957, ist Direktor des Center for the Genetics of Host Defense am Southwestern Medical Center der University of Texas in Dallas, USA. 1993 hatte er den Humboldt-Forschungspreis erhalten und als Preisträger der Stiftung 1994 an der Universität Regensburg geforscht. Er war zudem Gastgeber einer Feodor Lynen-Stipendiatin der Stiftung.

Der 1941 in Luxemburg geborene Jules Hoffmann ist Professor am Institut de Biologie Moléculaire et Cellulaire der Université de Stras-

bourg, Frankreich. Er war 1983 mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnet worden und hatte 1984 an der Universität Marburg als Preisträger geforscht.

Ralph Steinman, geboren 1943 in Kanada, gestorben am 30. September 2011, wenige Tage vor der Bekanntgabe der Nobelpreisträger, forschte bis zu seinem Tod am Laboratory of Cellular Physiology and Immunology der Rockefeller University in New York, USA. 1999 hatte er den Max-Planck-Forschungspreis erhalten, den gemeinsamen internationalen Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft. Außerdem war Steinman Gastgeber von zwei Feodor Lynen-Stipendiatinnen.

Insgesamt haben damit 48 Forscherinnen und Forscher aus dem weltweiten Humboldt-Netzwerk einen Nobelpreis erhalten.

Jahrestagung der Humboldt-Stiftung mit Bundeskanzlerin Merkel und Bundespräsident Wulff

Neben dem traditionellen Empfang durch den Bundespräsidenten durften sich die über 600 internationalen Forscherinnen und Forscher und ihre Familien aus rund 75 Ländern, die an der Jahrestagung 2011 der Humboldt-Stiftung teilnahmen, auf einen weiteren hochrangigen Gast aus der Politik freuen: Bundeskanzlerin Angela Merkel hielt die Festrede bei der Eröffnung der Jahrestagung in der Freien Universität Berlin.

In ihrer Rede betonte sie die Rolle der Humboldt-Stiftung und ihres Netzwerks für die Politik. Die



Bundeskanzlerin Angela Merkel hält die Festrede bei der Jahrestagung 2011 in Berlin.

Politik brauche die Wissenschaft mehr denn je zur Beratung und zur Lösung von Problemen. Gerade internationale Probleme wie der Klimawandel oder Wirtschaftskrisen gingen über die Möglichkeiten einzelner Staaten hinaus.

Die Bundeskanzlerin lobte die Stiftung als sprudelnden Ideenquell und Beispiel dafür, wie internationale Vernetzung gelebt wird. Sie bezeichnete die internationale wissenschaftliche Vernetzung als großen Segen, um komplexen Fragen auf den Grund zu gehen.

Im Anschluss an ihre Ansprache verlieh Angela Merkel die Humboldt-Alumni-Preise für innovative Netzwerkinitiativen. 2011 wurden drei Projekte aus Japan, Russland und den USA mit je 25.000 Euro unterstützt.

Bundespräsident Christian Wulff empfing die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jahrestagung am folgenden Tag in der ESMT European School of Management and Technology. Im Rahmen des Empfangs verlieh er den Philipp Franz von Siebold-Preis an den japanischen Physiker Hidetoshi Katori für seine besonderen Verdienste um den deutsch-japanischen Austausch.

Alexander von Humboldt-Professur

Acht Forscher wurden 2011 für die Alexander von Humboldt-Professuren ausgewählt. Mit dem höchstdotierten internationalen Preis für Forschung in Deutschland zeichnet die Humboldt-Stiftung führende und im Ausland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller

Disziplinen aus. Er soll den Preisträgern ermöglichen, als Alexander von Humboldt-Professoren langfristig zukunftsweisende Forschung an deutschen Hochschulen durchzuführen. Das Preisgeld ist für die Finanzierung der ersten fünf Jahre in Deutschland bestimmt. Jährlich werden bis zu zehn der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Preise verliehen.

Die Preissumme von bis zu fünf Millionen Euro für experimentell und von bis zu 3,5 Millionen Euro für theoretisch arbeitende Forscherinnen und Forscher fließt vor allem in den Aufbau von Forschungsteams und die Ausstattung von Laboren; außerdem wird den Alexander von Humboldt-Professoren ein international konkurrenzfähiges Gehalt geboten. Den Hochschulen gibt der Preis die Chance, sich im internationalen Wettbewerb zu profilieren. Im Gegenzug verpflichten sich die Hochschulen, die Forscher und ihre Teams in ein strategisches Gesamtkonzept einzubinden, das ihnen eine dauerhafte Perspektive in Deutschland bietet und das neben der herausragenden wissenschaftlichen Qualifikation der Kandidaten und Kandidatinnen das entscheidende Kriterium für die Auswahl ist.

Die 2011 ausgezeichneten Forscher sollen ihre Arbeit im Jahr 2012 nach Abschluss ihrer Verhandlungen mit den nominierenden Universitäten in Deutschland aufnehmen. Bis zum April 2012 hatten sieben Wissenschaftler ihre Beruungsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen. Ein Preisträger hatte die Verhandlungen abgebrochen. Die Preisträger und ihre Universitäten in Deutschland sind:

- Rolf Harald Baayen, Linguistik, geb. 1958 in den USA, zuletzt an der University of Alberta, Edmonton, Kanada. Nominierende Universität: Eberhard Karls Universität Tübingen
- Friedrich Eisenbrand, Mathematik, geb. 1971 in Deutschland, zuletzt an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne, Schweiz. Nominierende Universität: Technische Universität Berlin gemeinsam mit dem Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin
- Jochen Guck, Biophysik, geb. 1973 in Deutschland, zuletzt an der University of Cambridge, Großbritannien. Nominierende Universität: Technische Universität Dresden
- Hans-Arno Jacobsen, Informatik, geb. 1969 in Deutschland, zuletzt an der University of Toronto, Kanada. Nominierende Universität: Technische Universität München
- Robert Schober, Nachrichtentechnik, geb. 1971 in Deutschland, zuletzt an der University of British Columbia, Vancouver, Kanada. Nominierende Universität: Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg
- Matthias Tschöp, Medizin, geb. 1967 in Deutschland, zuletzt an der University of Cincinnati, USA. Nominierende Universität: Technische Universität München gemeinsam mit dem Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für Gesundheit und Umwelt



Rolf Harald Baayen



Jochen Guck



Robert Schober



Michael Weiss



Friedrich Eisenbrand



Hans-Arno Jacobsen



Matthias Tschöp

- Michael Weiss, Mathematik, geb. 1955 in Deutschland, derzeit Department of Mathematical Sciences, University of Aberdeen, Großbritannien. Nominierende Universität: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Globalisierung des Wissens

Beim fünften Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft diskutierten im November 2011 in Berlin rund 60 international renommierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Wissensmanagement und Politik über die Auswirkungen der Globalisierung auf die Strukturen von Wissenschaft und Forschung. Unter dem Titel „The Globalization of Knowledge and the Principles of Governance in Higher Education and Research“ besprachen die Teilnehmenden zentrale Entwicklungen für die Zukunft von Wissenschaft und Forschung: Was bedeutet der zunehmende globale Wettbewerb um die besten Köpfe, Universitäten und Forschungseinrichtungen für nationale Wissenschaftssysteme angesichts abnehmender finanzieller Spielräume? Wie lassen sich Effizienz und Wettbewerb mit der Freiheit der Forschung und dem Wunsch nach wissenschaftlichem Fortschritt verbinden? Und schließlich: Was bedeutet die Globalisierung der akademischen Arbeitsmärkte für den einzelnen Forscher?

Die Teilnehmenden des diesjährigen Forums erörterten, welchen Beitrag die Politik leisten kann, um Universitäten und Forschungseinrichtungen dabei zu unterstützen, global mobilen Forscherinnen und Forschern attraktive Rahmenbedingungen zu bieten und ihre unterschiedlichen Aufgaben im nationalen Rahmen erfüllen zu können. Einigkeit bestand darüber,



Krista Sager, Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen für Wissenschafts- und Forschungspolitik, hält die Eröffnungsrede beim fünften Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft.

dass die weltweit zunehmende Kommerzialisierung der Universitäten dazu führe, dass der Freiraum für unabhängige Forschung abnehme, während das Interesse, Universitäten stärker mit der Industrie zu verbinden und als Motoren ökonomischer Entwicklung zu betrachten, stetig zunehme. So hätten marktwirtschaftliche Ideen in den USA bereits heute so großen Einfluss auf die Strukturen universitärer Forschung, dass die Balance zwischen den Disziplinen in Gefahr gerate und Studierende nur mehr als Konsumenten, nicht aber mehr als Produzenten von

Wissen betrachtet würden. Universitäten befänden sich daher heute mehr als je zuvor in einem Spannungsverhältnis, einerseits regionalen (nationalen wie lokalen) Wirtschaftsinteressen dienen, sich andererseits aber im globalen Wettbewerb aufstellen zu müssen. Während die Bedeutung von Universitäten in der modernen Wissensgesellschaft nicht bestritten werde, stünden dem Bemühen, Spitzenuniversitäten zu schaffen, vielerorts Sparmaßnahmen zulasten von Wissenschaft und Forschung gegenüber. Es wurde diskutiert, wie sich unterschiedliche Wissenschaftskulturen und Wertesysteme in Europa, Afrika, Amerika und Asien so miteinander in Einklang bringen lassen, dass Wissenschaft und Forschung auch künftig die nötigen Freiräume haben, um neues Wissen zu produzieren und für Entwicklung nutzbar zu machen.

Unter den Teilnehmenden waren hochrangige Repräsentanten von Wissenschaftsorganisationen und Forschungseinrichtungen aus Indien, Nigeria, den USA und Deutschland, etwa die Kanzlerin der University of California at Davis, Linda Katehi, die Generalsekretärin der European University Association, Lesley Wilson, sowie als Ehrengast Krista Sager, Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen für Wissenschafts- und Forschungspolitik.

Die wichtigsten Gesprächsinhalte des Forums und Empfehlungen des International Advisory Board werden veröffentlicht. Die Dokumentationen der Vorjahresveranstaltungen sind im Internet verfügbar oder gedruckt über die Stiftung zu beziehen.



Verleihung der Urkunden an die Gewinner des Ideenwettbewerbs „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“ in Berlin

Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“

Im Januar 2012 wurden in Berlin die RWTH Aachen und die Universitäten Bayreuth und Heidelberg als Sieger des Ideenwettbewerbs „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“ ausgezeichnet. Die Urkunden für die Preisträger wurden beim Neujahrsempfang der Alexander von Humboldt-Stiftung von Georg Schütte, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und Helmut Schwarz, Präsident der Humboldt-Stiftung, verliehen. Mit dem Preisgeld von jeweils 130.000 Euro können die Siegerhochschulen ihre Ideen zur Alumniarbeit umsetzen. Die Universitäten Göttingen und Köln erhielten Auszeichnungen ohne finanzielle Förderung.

Die Humboldt-Stiftung hatte Universitäten eingeladen, Konzepte für eine aktive und nachhaltige Zusammenarbeit mit ihren internationalen Forscher-Alumni zu entwickeln. Forscher-Alumni sind internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die einen Forschungsaufenthalt in Deutschland verbracht haben und ihre wissenschaftliche Tätigkeit im Ausland fortsetzen. Aus zwölf Bewerbungen hatte eine Expertenjury die Konzepte ausgewählt, die vorbildliche Modelle für eine besonders aktive und nachhaltige Zusammenarbeit der Hochschulen mit ihren Forscher-Alumni im Ausland sind.

2012 schreibt die Alexander von Humboldt-Stiftung den Ideenwettbewerb „Forscher-Alumni deutscher Universitäten“ erneut aus. Bis zum 12. Juli können Hochschulen ihre Konzepte bei der Stiftung einreichen.

Der Wettbewerb ist Teil des Projekts „Internationales Forschungsmarketing“, das die Humboldt-Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst, der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Fraunhofer-Gesellschaft unter der Marke „Research in Germany“ durchführt. Gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

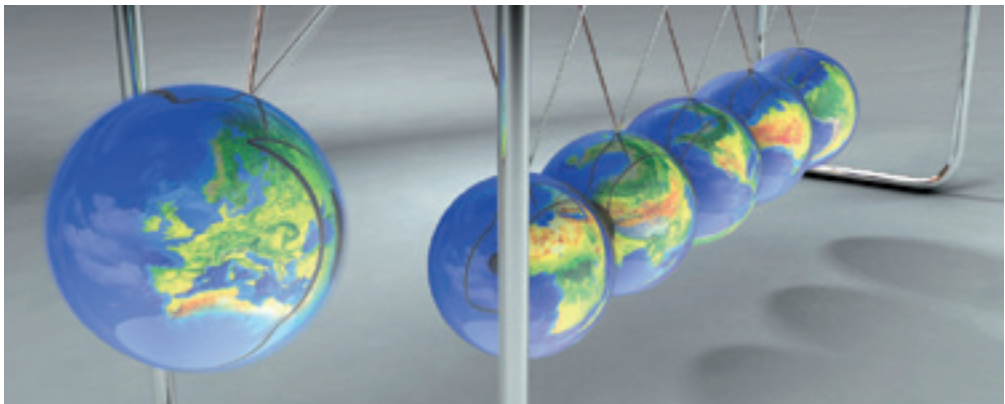
Anneliese Maier-Forschungspreis erstmals vergeben

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat 2011 sieben Geisteswissenschaftler und Geisteswissenschaftlerinnen mit dem erstmals vergebenen Anneliese Maier-Forschungspreis ausgezeichnet. Der neue Kooperationspreis soll die Internationalisierung der Geistes- und Sozialwissenschaften in Deutschland unterstützen und wird jährlich an herausragende ausländische Forscherpersönlichkeiten aus allen Bereichen der Geistes- und Sozialwissenschaften vergeben. Mit dem Preisgeld von 250.000 Euro können über einen Zeitraum von fünf Jahren Forschungsk Kooperationen mit Fachkollegen in Deutschland finanziert werden. Nominiert

werden die Forscherinnen und Forscher von wissenschaftlichen Kooperationspartnern an deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Die drei Preisträgerinnen und vier Preisträger wurden unter insgesamt 90 Nominierten aus 20 Ländern ausgewählt. Die meisten Nominierten kamen aus den USA (36), Großbritannien (8), Kanada (7) und Italien (5). Wegen der Vielzahl herausragender Nominierungen wurden ausnahmsweise mehr als die vorgesehenen fünf Preise vergeben. Die Preisverleihung wird im Herbst 2012 stattfinden.

Der Preis wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und ist nach der deutschen Philosophin und Wissenschaftshistorikerin Anneliese Maier (geb. 1905 in Tübingen, gest. 1971 in Rom) benannt. Ihre Biografie war für eine Forscherin in der damaligen Zeit ungewöhnlich international. Maier erforschte die Entstehung des neuzeitlichen wissenschaftlichen Denkens vom 14. bis zum 18. Jahrhundert besonders in den Naturwissenschaften.





AGNES-Auftaktkonferenz in Addis Abeba, Äthiopien

Neues Exzellenznetzwerk in Afrika

Gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern aus verschiedenen afrikanischen Ländern startete die Humboldt-Stiftung 2011 das „African-German Network of Excellence in Science“ (AGNES). Es soll die herausragende Bedeutung von Forschung und Innovation für eine nachhaltige Entwicklung in Afrika südlich der Sahara sichtbar machen. Führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region wollen untereinander und mit ihren Kollegen in Deutschland enger zusammenarbeiten sowie wissenschaftlichen Nachwuchs für Forschungs Kooperationen gewinnen.

Das neue Netzwerk traf sich im November 2011 zu einer Auftaktkonferenz in Addis Abeba, Äthiopien. Unter den Teilnehmenden waren Schlüsselpersonen aus dem Humboldt-Netzwerk, wie Vertrauenswissenschaftler, deutsche Gastgeber und Kooperationspartner, sowie Präsidenten afrikanischer Alumnivereinigungen.

Die Humboldt-Stiftung hat bislang 1.100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Afrika gefördert. Insbesondere in den Ländern Subsahara-Afrikas, wo statistisch auf zehn- bis zwanzigtausend Einwohner lediglich ein Wissenschaftler kommt, fällt diesem Personenkreis eine herausragende Rolle zu – nicht nur für die Erforschung und Entwicklung eigener Strategien, sondern auch in der Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

AGNES soll den gesellschaftlichen Wandel in Afrika unterstützen, der mehr Freiräume für individuelle Leistung schafft und wissenschaftliche Exzellenz zu einem gesellschaftlich anerkannten Kriterium für die berufliche Entwicklung werden lässt. Wurde bisher beispielsweise die Leitung von Hochschulinstituten oft nach dem Senioritätsprinzip ausgewählt, kommen nun immer häufiger hoch qualifizierte jüngere Forscher zum Zuge. Diese sollen helfen, dass an afrikanischen Universitäten Strategien entwickelt werden, mit denen die vielfältigen Herausforderungen Afrikas bewältigt und Wissenschaftler auf internationalem Niveau ausgebildet werden.



Chemie-Nobelpreisträger Ei-ichi Negishi hält den Festvortrag bei der Eröffnung des ersten Bonner Humboldt-Preisträger-Forums.

Erstes Bonner Humboldt-Preisträger-Forum eröffnet

Das erste Bonner Humboldt-Preisträger-Forum brachte im Oktober 2011 Preisträger und Stipendiaten der Stiftung in Bonn zusammen. Rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 28 Ländern folgten der Einladung der Stiftung. An zwei Tagen hielten Humboldt-Forschungspreisträger hochkarätige Vorträge, Stipendiaten präsentierten rund 50 wissenschaftliche Poster. Im Internationalen Jahr der Chemie fand das Forum zum Thema „Frontiers in Macromolecular and Material Science“ statt und wurde in Kooperation mit der Universität Bayreuth organisiert. Ei-ichi Negishi, Forschungs-

preisträger der Humboldt-Stiftung und Gewinner des Chemie-Nobelpreises 2010, hielt den Festvortrag bei der Eröffnung des Preisträger-Forums in der Universität Bonn.

Das erste Bonner Humboldt-Preisträger-Forum bildete den Auftakt zu einem neuen Veranstaltungsformat, mit dem die Alexander von Humboldt-Stiftung eine stärkere Vernetzung ihrer Forschungspreisträgerinnen und -preisträger mit Nachwuchstalenten aus der Wissenschaft und deutschen Forschungseinrichtungen unterstützen will. Noch nicht von der Stiftung geförderte Doktoranden und Doktorandinnen, die zu der Veranstaltung eingeladen wurden, sollen auch von diesem Netzwerk profitieren und

durch ihre Teilnahme die Möglichkeit haben, frühzeitig wertvolle Kontakte zu knüpfen. Nicht zuletzt sollen die Konferenzen auch das Profil der Wissenschaftsstadt Bonn schärfen. Das Preisträger-Forum soll von nun an jährlich stattfinden, im Oktober 2012 im Bereich Philosophie.

Arabischer Frühling: Neue Perspektiven für die wissenschaftliche Zusammenarbeit?

Humboldtianerinnen und Humboldtianer spielen nicht nur in der Forschung eine herausragende Rolle, sondern auch in vielen Bereichen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Heimatländer. In dem Workshop „North Africa – New Perspectives for Scientific Cooperation?“, den die Alexander von Humboldt-Stiftung im Juli 2011 in Bonn mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Nordafrika durchführte, wurde eindrucksvoll belegt, welche Bedeutung diesem Kreis von Personen als Hoffnungsträgern ihrer Gesellschaft und

Wegbereitern der demokratischen Transformation zukommt.

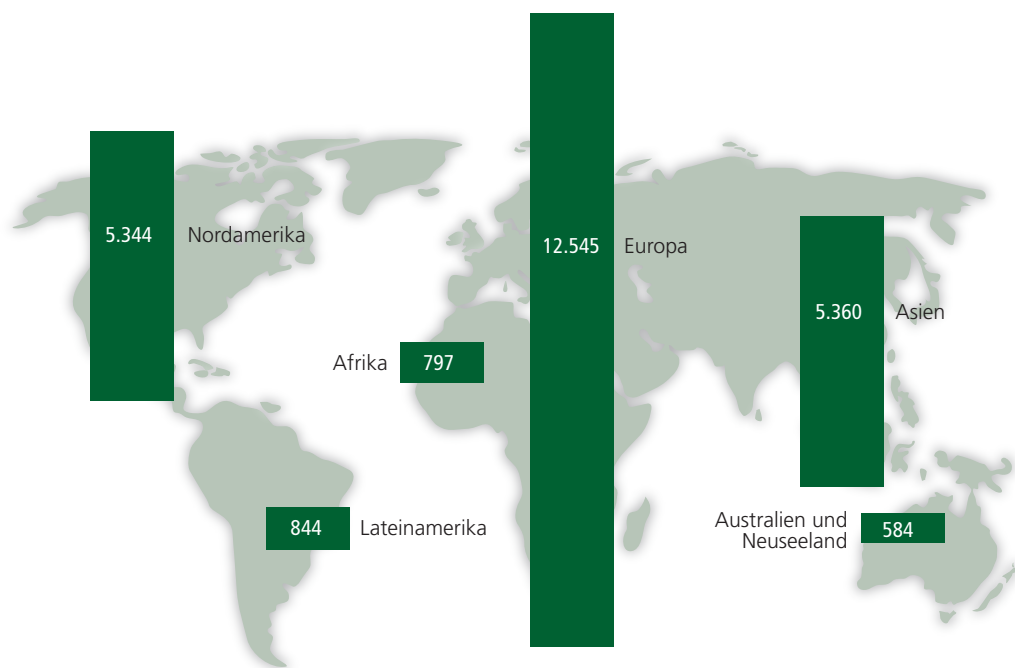
Offenbar strahlen die Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Zusammenarbeit mit deutschen Fachkollegen und die Möglichkeiten, die sich durch die Zugehörigkeit zu einem der weltweit renommiertesten Exzellenznetzwerke bieten, auf vielfältige Weise in die Gesellschaft aus. Es sind somit auch die besonders qualifizierten und international vernetzten Akteure, von denen es abhängen wird, in welche Richtung sich die Region nach dem „Arabischen Frühling“ weiter entwickelt. Viele Humboldtianer sind am Aufbau einer gebildeten Mittelschicht beteiligt und arbeiten an wissenschaftlichen Problemlösungsstrategien, die an die Verhältnisse in ihren Heimatländern angepasst sind. Darin will sie die Humboldt-Stiftung nach Kräften unterstützen. In dem Workshop wurden innovative Ansätze entwickelt, wie die wissenschaftlichen (Selbsthilfe-)Kapazitäten nicht nur personell, sondern auch strukturell gestärkt werden können.

Das Jahr in Zahlen

Das Humboldt-Netzwerk

Das Alumni-Netzwerk ist das größte Kapital der Humboldt-Stiftung. Im Januar 2012 gehörten ihm weltweit 25.474 eng mit Deutschland verbundene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen in mehr als 130 Ländern an. Abgebildet nach Fachgruppen und aktuellen Aufenthaltsorten zeigt das Humboldt-Netzwerk (siehe Tabelle 1, S. 50 ff.) eine Weltkarte der internationalen Forschungsbeziehungen der Humboldt-Stiftung und, zumindest im Ausschnitt, der deutschen Wissenschaft. Dabei wird deutlich, in welchen Ländern die Stiftung über ein besonders großes Potenzial an Wissenschaftlern einer bestimmten Fachgruppe

verfügt. Es zeigt sich aber auch, wo das Netzwerk noch dünn ist und wo mehr getan werden muss, um die besten Köpfe für einen Forschungsaufenthalt in Deutschland zu gewinnen. In mehr als 70 Ländern weltweit engagieren sich Forschungsstipendiaten und -preisträger nach ihrer Rückkehr aus Deutschland in mittlerweile über 100 Humboldt-Alumnivereinigungen, die als wichtige Knotenpunkte des Netzwerks dienen. Sie fördern nicht nur den Kontakt zwischen Humboldtianern und anderen Wissenschaftlern vor Ort, sondern auch den internationalen wissenschaftlich-kulturellen Austausch, insbesondere mit Forscherinnen und Forschern in Deutschland. Die Alumnivereinigungen bieten eine Plattform für die fachliche und persönliche



Das Humboldt-Netzwerk: weltweit 25.474 aktive Humboldtianerinnen und Humboldtianer

Stand: Januar 2012

Vernetzung der Humboldtianer und machen den wissenschaftlichen Nachwuchs mit den Fördermöglichkeiten der Stiftung vertraut.

Außerdem informieren mehr als 60 Vertrauenswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler der Alexander von Humboldt-Stiftung im In- und Ausland an Hochschulen und Forschungseinrichtungen über den Forschungsstandort Deutschland sowie insbesondere über die Förderprogramme und das internationale Netzwerk der Stiftung. Sie sind ehrenamtlich tätig und als Alumni, Gastgeber oder Gutachter für die Stiftung aktiv.

Mit mehr als 70 Treffen, Reisen und Tagungen in Deutschland und im Ausland pflegte die Stiftung ihr Netzwerk im Jahr 2011. Hiermit trug sie über den wissenschaftlichen Dialog hinaus zur grenzüberschreitenden kulturellen Verständigung bei, besonders in politisch schwierigen Regionen.

Statistische Tendenzen in ausgewählten Programmen

Humboldt-Forschungsstipendien: Anstieg der Bewerbungszahlen verlangsamt

Im Jahr 2011 gingen insgesamt 1.682 Bewerbungen um Humboldt-Forschungsstipendien bei der Stiftung ein, was ein Plus von 2 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Damit hält der Anstieg der Bewerberzahlen zwar weiter an, hat sich aber nach dem Bewerbungsboom im Jahr 2010 (+ 17 %) wieder verlangsamt. China nimmt nach einem Anstieg der Antragszahlen von 23 % im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 272 Bewerbungen erstmals seit 2008 wieder den

Spitzenplatz in der Bewerberstatistik ein, gefolgt von den USA (225), Indien (206), Italien (95), Frankreich (81) und Großbritannien (76).

Die Zahl der bewilligten Humboldt-Forschungsstipendien sank im Berichtsjahr um 16 % von 587 auf 492. Damit ging die Erfolgsquote im Vergleich zu 2010 um weitere 6 Prozentpunkte zurück und liegt mit 29 % deutlich niedriger als in den Jahren zuvor. Bei einem gleichbleibenden Etat ist die Humboldt-Stiftung nicht in der Lage, parallel mit dem Anstieg der Bewerberzahlen (32 % in den letzten fünf Jahren) die Anzahl der Bewilligungen anzuheben. Außerdem standen im Berichtsjahr die Mittel aus dem EU-Programm „Co-funding of Regional, National and International Programmes“ (COFUND) (s. Seite 36) im Vergleich zum Vorjahr nur noch in deutlich geringerem Umfang zur Finanzierung neu vergebener Stipendien zur Verfügung. Zudem plant die Humboldt-Stiftung für 2012 die erste Erhöhung ihrer Stipendienraten seit 10 Jahren, ohne hierfür zusätzliche Mittel von den Zuwendungsgebern zu erhalten. Um die Finanzierung der 2011 vergebenen Humboldt-Forschungsstipendien sicherzustellen, musste die Zahl der Bewilligungen bereits im Berichtsjahr reduziert werden.

Der Auswählerfolg bei den Bewerberinnen im Humboldt-Forschungsstipendienprogramm lag mit 28 % knapp unter der der männlichen Antragsteller (30 %). Ihr Anteil an den Bewerbungen ist mit 27 % leicht zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr.

Während in den Ingenieurwissenschaften nach einem leichten Rückgang im Jahr 2010 die Anzahl der Bewerbungen im Berichtsjahr um 24 % und in den Naturwissenschaften um 3 %

anstieg, sank sie in den Geisteswissenschaften nach dem starken Anstieg im Vorjahr wieder um 6 %. Die meisten Anträge gingen aus der Chemie/Pharmazie (327) und aus den Biowissenschaften (232) ein, obwohl entgegen dem Trend der vergangenen Jahre die Zahlen in diesen beiden Fachgebieten leicht rückläufig waren. Die Werkstoffwissenschaften liegen nach einem starken Anstieg der Bewerberzahlen (2010: 62, 2011: 78) jetzt hinter der Physik (212) auf Platz vier der Bewerberstatistik.

Mehr Bewerbungen im Georg Forster-Forschungsstipendienprogramm

Im Jahr 2011 stieg die Zahl der Bewerbungen in diesem Programm für Entwicklungs- und Schwellenländer weiter um 10 % von 188 auf 207. Asien schob sich mit einem Anstieg der Antragszahlen um 26 %, der vor allem auf den starken Bewerbungszuwachs aus Myanmar von 0 auf 13 zurückzuführen ist, an die Spitze der Bewerberstatistik vor Afrika. Die meisten Bewerbungen kamen aus Nigeria (25), gefolgt von Argentinien (14), Myanmar (13), Pakistan (13), Brasilien (11) und Bangladesch (10).

Insgesamt 65 Bewerberinnen und Bewerber konnte 2011 ein Georg Forster-Forschungsstipendium verliehen werden. Damit ging in diesem Programm die Erfolgsquote auf 31 % zurück. Die erfolgreichsten Bewerbungen mit einer Bewilligungsquote von 55 % gingen aus Lateinamerika ein. An der Tabellenspitze lag Argentinien mit 12 Bewilligungen vor Brasilien (5) und Nigeria (4).

Der Anteil der Bewerberinnen ist im Vergleich zum Vorjahr um immerhin 6 Prozentpunkte

gestiegen, lag jedoch mit 25 % weiterhin unter dem durchschnittlichen Frauenanteil von 27 % in allen Förderprogrammen der Humboldt-Stiftung. Der Auswahlerfolg bei den Frauen blieb nahezu konstant bei 27 % im Vergleich zu 33 % bei den Männern.

Während in den Natur- und Ingenieurwissenschaften im Berichtsjahr nur ein leichter Bewerbungszuwachs zu beobachten war, stieg die Zahl der Anträge in den Geisteswissenschaften um 36 % im Vergleich zu 2010. Auch der Auswahlerfolg lag in den Geisteswissenschaften mit 43 % deutlich höher als in den Naturwissenschaften (28 %) und den Ingenieurwissenschaften (24 %).

Die stärksten Fächer sowohl bei den Bewerbungen als auch bei den Bewilligungen waren erneut die Biowissenschaften (43 Bewerbungen, 16 Bewilligungen) und die Chemie/Pharmazie (33, 9). Ein überraschender Anstieg sowohl bei den Bewerbungs- als auch bei den Bewilligungszahlen war in den Rechtswissenschaften zu verzeichnen (2010: 2, 1/2011: 13, 6).

USA weiterhin beliebtestes Gastland für Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten

2011 ist die Zahl der Bewerbungen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm mit 230 relativ konstant geblieben. Insgesamt wurden 100 Stipendien verliehen, was ein Minus von 22 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Der Auswahlerfolg ging demnach von 54 % auf 43 % zurück.

Die Zahl der Bewerberinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm war leicht

rückläufig und blieb mit 27 % knapp unter dem Vorjahreswert. Auch die Erfolgsquote bei den Frauen ging von 41 % auf 35 % zurück und lag damit deutlich unter dem Auswahlserfolg bei den Männern (46 %).

Die USA waren mit 113 Bewerbungen und 66 Bewilligungen weiterhin das mit Abstand beliebteste Gastland für die deutschen Nachwuchsforscher, die mithilfe eines Feodor Lynen-Forschungsstipendiums eine Kooperation mit einem Humboldtianer im Ausland durchführen wollen. Dahinter folgten Großbritannien (26 Bewerbungen, 8 Bewilligungen), Japan (15, 4), Kanada (14, 4) und Frankreich (13,7).

Die meisten Bewerbungen kamen wie schon in den Vorjahren aus den Natur- und Lebenswissenschaften. Die Zahl der Anträge in dieser Fächergruppe sank jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 12 %, während die Antragszahlen in den Geistes- und Ingenieurwissenschaften stiegen. Die höchste Erfolgsquote war in den Ingenieurwissenschaften (64 %) zu verzeichnen, gefolgt von den Naturwissenschaften (45 %). Der Auswahlserfolg in den Geisteswissenschaften (34 %) sank im Vergleich zum Vorjahr um 30 %.

Die meisten Bewerbungen und Bewilligungen gab es wie in den Vorjahren in den Fächern Chemie/Pharmazie (58 Bewerbungen, 27 Bewilligungen). Die Physik (36, 18) und die Biowissenschaften (33, 11) belegten den zweiten und dritten Platz in der Fächerstatistik. Ein deutlicher Anstieg bei den Bewerbungs- und Bewilligungszahlen war im Fach Geschichtswissenschaft zu verzeichnen (2010: 3, 2/2011: 13, 5).

Chemiker und Pharmazeuten an der Spitze bei den Humboldt-Forschungspreisen

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 70 Humboldt-Forschungspreise verliehen, 14 weniger als im Vorjahr. Auch die Zahl der Nominierungen ging 2011 um 13 auf insgesamt 152 zurück.

In der Statistik der Herkunftsländer liegen wie in den vergangenen Jahren die USA mit 40 Verleihungen weit vorn, was ein Plus von 18 % im Vergleich zu 2010 bedeutet. Mit großem Abstand folgen Japan mit 7 und Frankreich mit 5 Preisträgern. Jeweils 2 Preisträger kamen aus Großbritannien, Indien, Israel, Kanada und den Niederlanden und je ein Preisträger aus Australien, Belgien, Chile, China, Pakistan, Schweden, der Schweiz und Spanien.

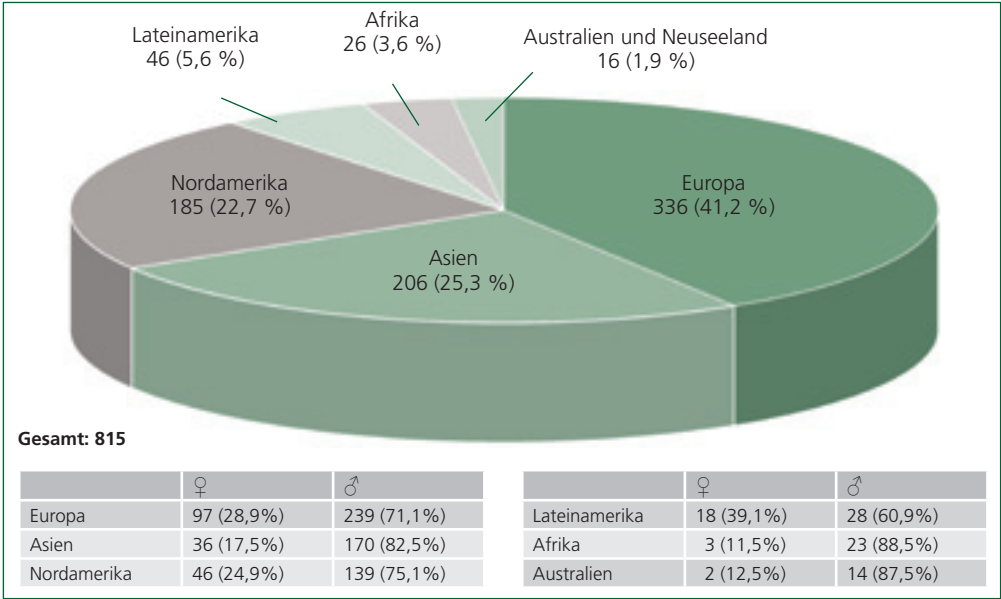
Insgesamt gingen 49 Humboldt-Forschungspreise an Naturwissenschaftler, wobei Chemiker und Pharmazeuten mit 17 Verleihungen an der Spitze lagen, gefolgt von den Physikern (11) und den Mathematikern (7). An Geisteswissenschaftler wurden im Berichtsjahr 14 Humboldt-Forschungspreise verliehen, an Ingenieurwissenschaftler 7. Die Erfolgsrate lag in den Geisteswissenschaften mit 54 % über dem in den Naturwissenschaften (48 %) und in den Ingenieurwissenschaften (30 %).

Der Frauenanteil lag mit 6 % bei den Nominierungen und bei den Bewilligungen auf einem sehr niedrigen Niveau. Der Nominierungserfolg bei den Frauen war mit 44 % jedoch ähnlich hoch wie bei den Männern.

Das Wichtigste auf einen Blick

Aus welchen Regionen kommen die Humboldtianerinnen und Humboldtianer?

Vergebene Stipendien und Preise an Frauen und Männer **im Jahr 2011** (alle Programme)



Welche sind die zehn häufigsten Herkunftsländer?

An ausländische Forscherinnen und Forscher vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2011** (alle Programme)

Herkunftsland	Bewilligungen 2011
USA	157
China	93
Großbritannien	37
Italien	34
Frankreich	32
Indien	32
Kanada	27
Spanien	23
Japan	22
Russische Föderation	20

Welche zehn Fachgebiete sind am häufigsten vertreten?

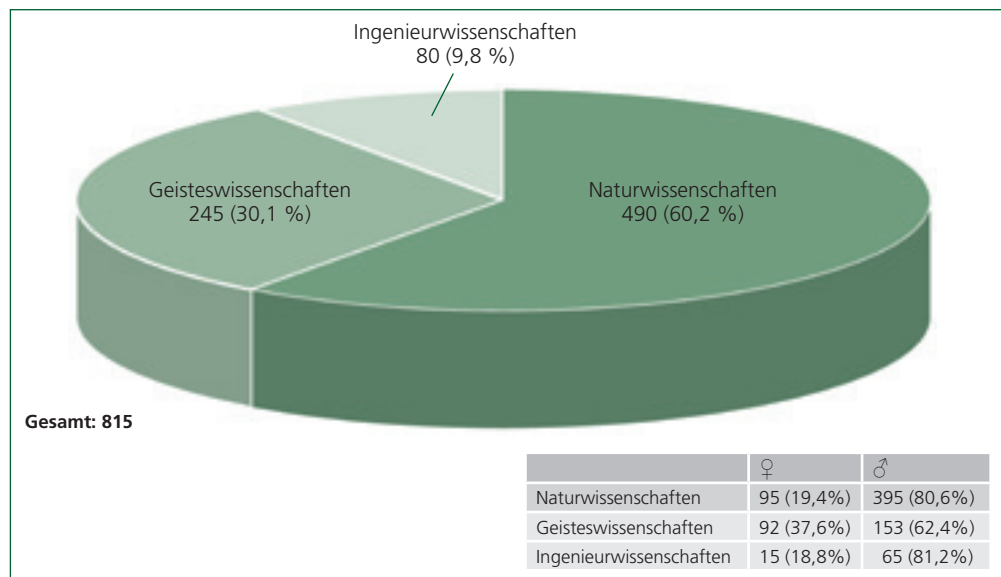
An ausländische Forscherinnen und Forscher vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2011** (alle Programme)

Fachgebiet	Bewilligungen 2011
Chemie, Pharmazie	121
Biowissenschaften	91
Physik	79
Mathematik	39
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	30
Geschichtswissenschaft	30
Geowissenschaften	29
Fremde Sprachen und Kulturen	28
Philosophie	26
Werkstoffwissenschaften	22

Insgesamt wurden 715 Stipendien und Preise an Bewerber oder Nominierte aus dem Ausland vergeben sowie 100 Feodor Lynen-Forschungsstipendien für Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland.

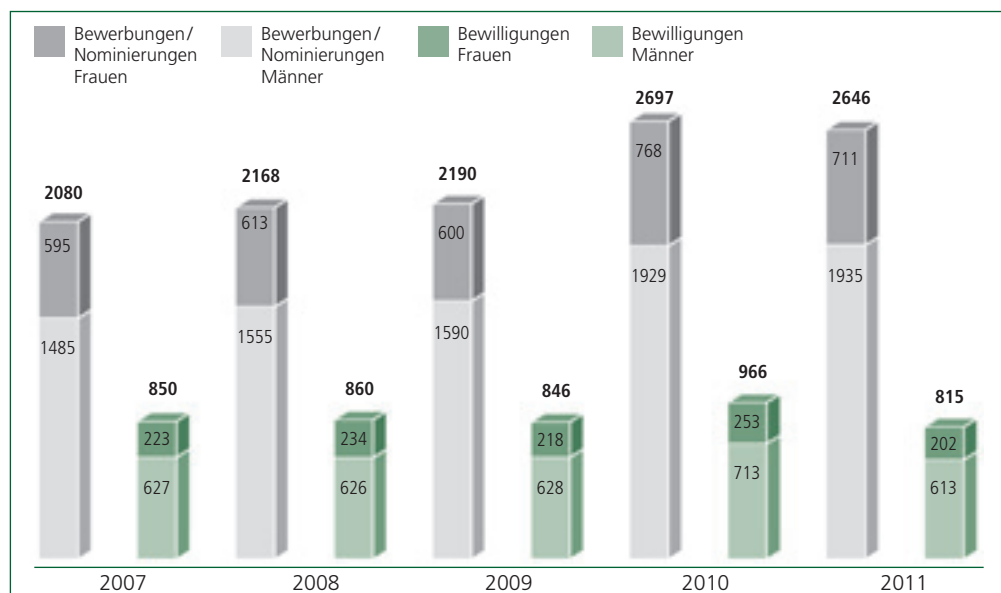
Wie ist die Verteilung nach Fachgebieten?

Vergebene Stipendien und Preise **im Jahr 2011** an Frauen und Männer (alle Programme)



Wie haben sich Nachfrage und Erfolgsaussichten entwickelt?

Bewerbungen oder Nominierungen von Frauen und Männern sowie Bewilligungen von Stipendien und Preisen **von 2007 bis 2011** (alle Programme)



Die Stiftung und ihr weltweites Netzwerk

Auswahl

Der Aufbau des weltweiten Netzwerks der Stiftung beginnt mit der Auswahl der künftigen Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Die Stiftung berät die ausländischen und deutschen Wissenschaftler, die sich um ein Forschungsstipendium bewerben oder die einen ausländischen Kollegen für einen Forschungspreis nominieren (siehe S. 36). Die Auswahlabteilung sorgt für die fachlich umfassende Begutachtung der Anträge und führt sie zur Entscheidungsreife. Insgesamt gibt es 15 verschiedene Ausschüsse, die mehrmals im Jahr zu Auswahl Sitzungen zusammentreten. Sie sind fächerübergreifend zusammengesetzt und entscheiden ausschließlich nach wissenschaftlicher Exzellenz. Wichtigste Aspekte dabei sind die wissenschaftliche Leistung der Bewerberinnen und Bewerber und die Originalität der Forschungsvorhaben. Im Fall der Alexander von Humboldt-Professur fließt außerdem die Bewertung des Konzepts der nominierenden Hochschule in die Entscheidung ein.

(Die Auswahl Ausschüsse mit den Namen der Mitglieder finden Sie auf der Website der Humboldt-Stiftung unter www.humboldt-foundation.de/web/ausschuesse.html.)

Förderung in Deutschland

Die Alexander von Humboldt-Stiftung möchte den ausländischen Gastwissenschaftlern und ihren Familien einen wissenschaftlich erfolgreichen und menschlich angenehmen Aufenthalt in Deutschland ermöglichen. Deshalb geht sie rasch und flexibel auf Probleme und Wünsche der wissenschaftlichen Gäste ein. Diese persön-

liche Betreuung ist eines der Markenzeichen der Stiftung. Eine Vielzahl von Förderinstrumenten soll den Stipendiaten und Preisträgern helfen, einen erfolgreichen Forschungsaufenthalt in einem zunächst fremden Land zu verbringen.

Sprachkurse

Auf Wunsch der Forschungsstipendiaten und -stipendiatinnen gewährt die Humboldt-Stiftung Sprachstipendien zum Besuch von Deutschkursen. Die Zahl von 354 Personen (280 Forschungsstipendiaten und 74 Ehepartner), die im Jahr 2011 an Intensivkursen der Goethe-Institute oder vergleichbar qualifizierter Sprachinstitute in Deutschland vor Beginn des Forschungsaufenthalts teilgenommen haben, dokumentiert das Interesse der ausländischen Gäste, Deutsch zu lernen oder ihre deutschen Sprachkenntnisse zu vervollkommen. Für begleitende Sprachkurse während des Forschungsaufenthalts vergab die Humboldt-Stiftung zusätzlich 301 Beihilfen in Höhe von rund 109.000 Euro.

Veranstaltungen in Deutschland

Verschiedene Tagungen und Reisen können die Geförderten dazu nutzen, sich mit Deutschland vertraut zu machen und Kontakte untereinander sowie zur Stiftung zu knüpfen. Das weltweite Humboldt-Netzwerk hat hier seinen Ursprung.

Die Netzwerktagungen, die fünfmal im Jahr in wechselnden deutschen Universitätsstädten stattfinden, dienen den ausländischen und deutschen Stipendiatinnen und Stipendiaten als „Kontaktbörse“ und bieten ihnen die Möglichkeit, im Kreis von etwa 100 jungen Wissenschaftlern über Fächer- und Ländergrenzen hin-



Bundestag-Mitglieder und -Stipendiaten treffen Bundeskanzlerin Angela Merkel in Berlin.

weg ihr individuelles Kommunikationsnetz zu knüpfen. Die Teilnehmenden lernen bei diesen Veranstaltungen die Humboldt-Stiftung und ihre Fördermöglichkeiten kennen und werden über Universitätseinrichtungen sowie das Wissenschaftssystem in Deutschland informiert.

Studienreisen führen die ausländischen Gäste und ihre Ehepartner durch die verschiedenen Regionen Deutschlands. Der Besuch von Städten und Landschaften und die Besichtigung von historischen Sehenswürdigkeiten, Museen, Kirchen oder Industrieunternehmen bringen den Mitreisenden die gesellschaftlich-kulturellen Seiten Deutschlands näher. Nicht selten entstehen bei diesen Reisen Freundschaften, die die Zeit des Forschungsaufenthalts in Deutschland weit überdauern.

Die Studienreisen und Treffen der Bundestag-Mitglieder und -Stipendiaten aus den USA, der Russischen Föderation und der Volksrepublik China sollen die Teilnehmenden mit wichtigen Einrichtungen und Personen der deutschen und europäischen Politik, Kultur und Wissenschaft vertraut machen. Zu den Höhepunkten gehörte auch im Jahr 2011 wieder ein Treffen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Die Internationalen Klimaschutzstipendiatinnen und -stipendiaten erhalten während ihrer Studienreisen und Treffen unmittelbare Einblicke in Politik, Wirtschaft und die relevanten wissenschaftlichen Themenbereiche des Klima- und Ressourcenschutzes in Deutschland. Zu den Höhepunkten des Jahres 2011 zählten der Empfang der Parlamentarischen Staatssekretärin im

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Katherina Reiche, auf dem Abschlusstreffen des ersten Förderjahrgangs sowie der Festvortrag von Hartmut Graßl, ehemaliger Direktor des Max-Planck-Instituts für Meteorologie und Träger des Deutschen Umweltpreises, im Rahmen des Einführungstags in Bonn.

Preisträgertreffen und Preisverleihungen würdigen herausragende wissenschaftliche Leistungen, dienen ebenfalls der Vernetzung und bringen die Humboldtianer und Humboldtianerinnen mit hochrangigen Gästen aus Forschung und Politik zusammen. Im Rahmen von Humboldt Lectures präsentieren die Preisträger ihre Forschungen und treffen mit Nachwuchswissenschaftlern ihrer Gasteinrichtung zusammen.

Veranstaltungen in Deutschland im Jahr 2011 (Auswahl)

Ort	Datum	Veranstaltung
Berlin	20.01.	Neujahrsempfang in Verbindung mit der Preisverleihung im Wettbewerb „Welcome Centres“
Berlin	20.–21.01.	4. Netzwerktreffen der Thyssen-Humboldt-Kurzzeitstipendiaten/-stipendiatinnen aus Lateinamerika
Göttingen	02.–04.02.	Netzwerktagung für ausländische Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen
Bamberg	24.–27.03.	39. Symposium für Forschungspreisträger/-preisträgerinnen
Verschiedene Orte in Deutschland	26.03.–10.04.	Studienreise für Internationale Klimaschutzstipendiaten/-stipendiatinnen
Verschiedene Orte in Deutschland	27.03.–09.04.	Studienreise für Bundeskanzler-Stipendiaten/-Stipendiatinnen
Bonn	13.–15.04.	Netzwerktagung für ausländische und deutsche Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen
Berlin	12.05.	Verleihung der Alexander von Humboldt-Professuren
Berlin	27.–29.06.	Jahrestagung
Bonn	04.–05.08.	Netzwerktagung für deutsche Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen
Verschiedene Orte in Deutschland	15.–27.08.	Studienreise für ausländische Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen
Bonn	29.08.	Einführungstag für neue Stipendiaten/Stipendiatinnen im Bundeskanzler- und im Internationalen Klimaschutzstipendienprogramm sowie deren Gastgeber/innen
Tübingen	05.–07.10.	Netzwerktagung für ausländische Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen
Bonn	12.–16.10.	1. Bonner Humboldt-Preisträger-Forum „Frontiers in Macromolecular and Material Science“
Hamburg	23.–25.11.	Netzwerktagung für ausländische und deutsche Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen



Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff inmitten von Humboldtianerinnen und Humboldtianern anlässlich der Jahrestagung 2011 im Garten der European School of Management and Technology in Berlin

Zu der Jahrestagung treffen sich alle in Deutschland weilenden Geförderten sowie ihre Ehepartner und Kinder. Traditioneller Höhepunkt des Treffens ist der Empfang der Teilnehmenden durch den Bundespräsidenten in Berlin.

Alumni-Förderung und internationale Netzwerkbildung

„Einmal Humboldtianer – immer Humboldtianer“: Als lebenslanger Partner hält die Stiftung durch ihre Alumni-Förderprogramme die Verbindungen langfristig aufrecht. So wurde ein aktives Wissensnetzwerk von über 25.000 Geförderten in mehr als 130 Staaten aufgebaut. Die Alumni-Fördermaßnahmen unterstützen

flexibel die individuellen Lebenswege und Entwicklungen der Humboldtianerinnen und Humboldtianer. Die Stiftung ermutigt ihre Alumni außerdem zu eigenen Initiativen und Kooperationen über Fächer- und Ländergrenzen hinweg.

Als Multiplikatoren der deutschen Wissenschaft und Kultur leisten Humboldtianer in ihren Ländern einen wichtigen Beitrag zur Information über den Forschungsstandort Deutschland. Mehr als 60 ehrenamtlich tätige Vertrauenswissenschaftlerinnen und Vertrauenswissenschaftler im In- und Ausland informieren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen über Kooperationsmöglichkeiten mit deutschen Fach-

Förderangebote für Alumni

- erneute Forschungsaufenthalte in Deutschland
- Teilnahme an internationalen Konferenzen in Deutschland
- Rückkehrstipendien
- Buchspenden und Gerätebeihilfen
- Druckkostenbeihilfen
- Regional- und Fachtagungen, Kolloquien, Humboldt-Kollegs
- Sonderprogramm Europäisch-Islamischer Kulturdialog
- Go East-Initiative
- Humboldt-Alumnivereinigungen
- Humboldt-Alumni-Preis für innovative Netzwerkinitiativen
- Forschungsaufenthalte deutscher Wissenschaftler (Feodor Lynen-Programm)
- Gastaufenthalte von Wissenschaftlern aus Deutschland an den Instituten der Stipendiaten und Preisträger im Ausland
- längerfristige Forschungs Kooperationen (Institutspartnerschaften) für Humboldtianer im Ausland und wissenschaftliche Partner in Deutschland

kollegen sowie insbesondere über die Förderprogramme und das internationale Netzwerk der Stiftung. Oft reicht die Verbindung zu den Humboldt-Alumni weit über die Wissenschaft hinaus in die Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur.

Erneute Forschungsaufenthalte

Viele Humboldtianer und Humboldtianerinnen – im Jahr 2011 waren es 375 – kommen nach ihrem Erstaufenthalt zur Durchführung wissen-

schaftlicher Projekte nach Deutschland zurück. Hierzu können sie selbst einen erneuten Forschungsaufenthalt im Rahmen ihres Forschungsstipendiums beantragen oder auf Initiative ihrer wissenschaftlichen Gastgeber oder der Stiftung erneut eingeladen werden. Die Stipendiaten und Preisträger können so den Kontakt zu den Fachkollegen und ihren Instituten wiederbeleben oder Verbindungen zu neuen Partnern knüpfen, begonnene gemeinsame Projekte weiterführen oder neue Kooperationen aufbauen. Erneute Forschungsaufenthalte fördern die Zusammenarbeit mit den für die deutsche Wissenschaft besonders interessanten produktiven und bereits etablierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. So sollen gezielt jene erneut nach Deutschland kommen, die für die deutsche Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik von herausragender Bedeutung sind.

Feodor Lynen-Rückkehrstipendien

Im Rahmen des Feodor Lynen-Programms fördert die Humboldt-Stiftung Forschungsaufenthalte deutscher Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen bei Humboldtianern in aller Welt. Das Rückkehrstipendium in diesem Programm erleichtert die Rückkehr der Geförderten an Universitäten und Forschungseinrichtungen in Deutschland und dient der Fortsetzung der im Ausland begonnenen Forschungs Kooperation. 2011 konnte die Humboldt-Stiftung 34 Rückkehrstipendien vergeben.

Humboldt-Kolloquien

Die Humboldt-Stiftung veranstaltet regelmäßig Kolloquien im Ausland, zu denen sie Alumni, die in dem gastgebenden Land oder in der Region

Humboldt-Kolloquien im Jahr 2011

Ort	Datum	Veranstaltung
Ungarn/ Budapest	06.–08.05.	„Wissenschaftskooperationen im Europa des 21. Jahrhunderts – Herausforderungen für das Humboldt-Netzwerk in Mittel- und Südost-europa“
Japan/ Kyoto	16.–18.09.	„Nachhaltige Beziehungen zwischen Japan und Deutschland in der sich globalisierenden Welt – Medizin seit Philipp Franz von Siebold und Koan Ogata“

leben und forschen, sowie die dort tätigen Feodor Lynen-Stipendiaten einlädt. Kolloquien fördern den interdisziplinären Kontakt der Humboldtianer und Humboldtianerinnen unterein-

ander und ermöglichen das persönliche Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Humboldt-Stiftung. Besuche der mitreisenden Wissenschaftler aus Deutschland an Universitäten und Forschungsinstituten ergänzen das Programm und eröffnen einen Einblick in die Forschungsmöglichkeiten des gastgebenden Landes. Gleichzeitig können die deutschen Forscher junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über die Programme der Humboldt-Stiftung und den Forschungsstandort Deutschland informieren.

Humboldt-Kollegs

Die Humboldt-Stiftung unterstützt finanziell Humboldt-Alumnivereinigungen sowie einzelne Humboldtianer und Humboldtianerinnen bei der Veranstaltung von Regional- und Fach-



Humboldt-Kolloquium in Budapest, Ungarn



Humboldt-Kolleg in Monastir, Tunesien

tagungen. Diese Humboldt-Kollegs sind bewährte Instrumente, um die regionalen und fachlichen Netzwerke zu stärken. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei denjenigen, die die jeweiligen Kollegs organisieren. Das Rahmenthema soll möglichst interdisziplinär sein. Mindestens ein Drittel der Teilnehmenden dieser Tagungen sind Humboldt-Alumni einer bestimmten Region oder eines größeren Fachgebiets. Oft

nehmen auch Alumni aus Nachbarländern sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland an den Kollegs teil.

Neben der Netzwerkpflege dienen die Humboldt-Kollegs dazu, das Interesse des wissenschaftlichen Nachwuchses an den Programmen der Humboldt-Stiftung und am Forschungsstandort Deutschland zu wecken.

Humboldt-Kollegs im Jahr 2011

Ort	Datum	Veranstaltung
USA/Austin	21.–23.01.	„Rare Events with Catastrophic Consequences in Complex Systems“
Indien/Bangalore	02.–05.02.	„Self Organized Criticality: Dynamics of Complex Systems“
Australien/Sydney	17.–19.02.	„Wissensfiguren bei Heinrich von Kleist“
Tschechische Republik/Prag	17.–18.03.	„The Liability of Member States for Infringement of EU Law“
USA/Durham	20.–22.03.	„Jewish Writing in Germany 2000–2010“
Argentinien/La Plata	27.–31.03.	„Argentina-Germany: A Century of Scientific Cooperation in Physics“
USA/Columbus	08.–09.04.	„Migrations: Germany in Transit“
Jordanien/Amman	09.–11.04.	„International Conference on Materials in Jordan: Recent Developments and Future Resources“
Kanada/Vancouver	12.–13.05.	„AIR – Third Symposium of the Humboldt Association of Canada“

Ort	Datum	Veranstaltung
Schweden/ Göteborg	16.–18.05.	„Mathematics, Statistics and Computer Science for Interpreting Structure“
Mexiko/ Mexiko-Stadt	17.–19.05.	„Anerkennung, Freiheit und Gerechtigkeit – Die Aktualität von Hegels praktischer Philosophie in Lateinamerika“
Italien/Rom	25.–27.05.	„La costruzione dello stato nazionale e le sue prospettive future in Italia e in Germania“
Russische Föderation/ St. Petersburg	25.–28.05.	„Warum Deutschland? Perspektiven internationaler Zusammenarbeit im Bereich Wissenschaft, Ausbildung, Kultur, Wirtschaft und Politik“
Polen/Breslau	26.–29.05.	„Nutraceutics, Biomedical Remedies and Physiotherapeutic Methods for Prevention of Civilization-Related Diseases“
Türkei/Istanbul	02.–05.06.	„Regionales und sektorielles Clustering im Rahmen der Investitionsförderung“
Österreich/Graz	06.–09.06.	„Angst – lähmender Stillstand und/oder Motor des Fortschritts“
Tunesien/Monastir	23.–25.06.	„Research to Applications and Markets“
Nigeria/Ogbomoso	04.–07.07.	„Potential Applications of Nanotechnology in Developing Countries of West Africa: Trend of Research Activities“
Indonesien/Malang	09.–11.07.	„Synergy, Networking and the Role of Fundamental Research Development in ASEAN. In Conjunction with: International Conference on Natural Sciences (ICONS) 2011“
Peru/Lima	26.–28.08.	„Unified Health Through History in the Megadiverse Andean-Amazonian Region“
Indien/Salem	07.–09.09.	„Recent Advancements in Earth Resources Research: The Road to the Future (E-FUTURE)“
Italien/Menaggio	18.–21.09.	„Late Ancient Physics and Metaphysics in Focus“
Mexiko/ Cuernavaca	18.09.–01.10.	„Open Quantum Systems: Chaos and Decoherence“
Italien/Pavia	22.–25.09.	„Historical-Comparative Linguistics in the 21st Century“
Korea/Seoul	23.–25.09.	„West-östlicher Dialog in Wissenschaft und Kultur“
Polen/Danzig	25.–28.09.	„How Science Spies on and Technology Imitates Nature“
China/Sanya	27.–30.09.	„Language and Culture“
Australien/Sydney	30.09.–02.10.	„Preserving the Humboldt Tradition of Scholarship in Australasia. 14th Biennial Meeting of the Australian Association of von Humboldt Fellows“
Moldau/Chişinău	06.–10.10.	„Cooperation of Universities and Research Institutes – ‘Study by Doing Research’“
Nigeria/Ibadan	11.–14.10.	„Climate Change and Sustainable Development: Cultural and Techno-Environmental Responses in West Africa“
Ungarn/Budapest	12.–15.10.	„Literaturtransfer und Interkulturalität im Exil: Das Werk von Kelemen Mikes im Kontext der europäischen Aufklärung“
Brasilien/ Porto Alegre	16.–20.10.	„Menschenwürde im 21. Jahrhundert“
Indien/Bangalore	19.–21.10.	„Adaptive Management of Ecosystems: The Knowledge Systems of Societies for Adaptation and Mitigation of Impacts of Climate Change“

Ort	Datum	Veranstaltung
Italien/Meran	20.–22.10.	„Kunst, Intellekt und Politik im diachronen Vergleich“
Brasilien/Osasco	21.–22.10.	„Menschenrechte in Brasilien und in Deutschland: Probleme, aktuelle Tendenzen und Lösungsansätze“
China/Lanzhou	21.–23.10.	„Urbanization: Urban Expansion, City Governance, Environment Protection“
Nigeria/Abuja	10.–12.11.	„Transparency Tools in Higher Education Management“
Indien/Goa	11.–13.11.	„Science Globalization and Human Development“
Russische Föderation/Moskau	14.–17.11.	„Lomonossow und Humboldt: wissenschaftliche russisch-deutsche Zusammenarbeit – von gestern bis heute“
Rumänien/Iasi	17.–19.11.	„Neurogastro 2011“
Dänemark/Aarhus	30.11.–04.12.	„Der deutsch-skandinavische Kulturaustausch um 1900“
Mexiko/Guadalajara	01.–03.12.	„Política, Violencia y Democracia entre lo global y lo local – Politik, Gewalt und Demokratie zwischen dem Globalen und dem Lokalen“

Humboldt Kosmos

Das Alumni-Magazin der Humboldt-Stiftung erscheint in einer Auflage von rund 36.000 Exemplaren zweimal im Jahr zu jeweils einem interdisziplinären Themenschwerpunkt. Der Humboldt Kosmos bringt außerdem Porträts von Humboldtianern und Berichte über ihre Forschung.

Das Titelthema des im Sommer 2011 erschienenen Hefts hieß „Glück“, im Dezember wurde der Humboldt Kosmos als Sonderausgabe und Beilage für die Wochenzeitungen „DIE ZEIT“ und „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ in einer Gesamtauflage von 562.000 Exemplaren produziert. Diese Ausgabe diente dazu, in einer breiteren Öffentlichkeit für die Themen zu werben, die der Humboldt-Stiftung am Herzen liegen: internationale Verständigung durch die Kooperation exzellenter Forscherpersönlichkeiten, die Förderung von Talenten und ein weltoffenes und attraktives Forschungsland Deutschland.



Weitere Veranstaltungen im Ausland im Jahr 2011 (teilweise in Kooperation)

Ort	Datum	Veranstaltung
Togo/Lomé	17.–19.02.	Veranstaltung des Humboldt-Alumni-Preisträgers P. Oloukpona-Yinnon: „Humboldt-Tage in Lomé“
China/Peking	24.–25.02.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiaten/-Stipendiatinnen
Russische Föderation/Moskau	15.–17.03.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiaten/-Stipendiatinnen
USA/Washington D.C.	06.–08.04.	Vorbereitungs- und Alumnitreffen der Bundeskanzler-Stipendiaten/-Stipendiatinnen
Taiwan/Taipei	29.04.	Regionales Alumnitreffen
USA/San Francisco	01.–04.09.	GAIN-Jahrestagung (mit vorausgehendem Feodor Lynen-Forschungsstipendientreffen)
USA/New York	20.–21.10.	Netzwerk-Konferenz für Forscher-Alumni in den USA „New Frontiers: Shifting Trends in the Global Research Landscape and their Impact on Researchers' Career Patterns“
Japan/Tokio	02.–05.11.	Juristensymposium „Rechtstransfer in Japan und Deutschland“
Südafrika/Stellenbosch	03.11.	Treffen der Alumnivereinigung Südafrika, Alexander von Humboldt Association Southern Africa (AHASA)
Äthiopien/Addis Abeba	16.–18.11.	Workshop zur Gründung des neuen Netzwerks „African-German Network of Excellence in Science“ (AGNES)

Frontiers of Research-Symposien

Die binationalen Frontiers of Research-Symposien führen herausragende Nachwuchsforschungstalente aus Deutschland mit Kollegen aus den USA, Japan, Großbritannien, China, Indien, Israel und Brasilien für den wissenschaftlichen Austausch über ihre Fächergrenzen hinaus zusammen. Im Rahmen dieser Symposien, die die Humboldt-Stiftung mit Kooperationspartnern in den jeweiligen Ländern durchführt, können die Teilnehmenden die jüngsten Projekte und Ergebnisse der Spitzenforschung sowie neue Ansätze der interdisziplinären Zusammen-

arbeit diskutieren, um damit auch das gegenseitige Verständnis zu erweitern. Gleichzeitig dienen die Symposien dazu, Kontakte zwischen künftigen Führungskräften der beteiligten Länder zu ermöglichen und zu vertiefen. Damit bieten die Tagungen Gelegenheit sowohl für den internationalen als auch den interdisziplinären Austausch. Die Treffen finden abwechselnd in Deutschland und im jeweils anderen Land statt.

Im Frontiers-Nachkontaktprogramm CONNECT wurden im Jahr 2011 zehn Kooperationen gefördert.

Frontiers of Research-Symposien im Jahr 2011

Ort	Datum	Veranstaltung
USA/Irvine	08.– 11.04.	17. Deutsch-Amerikanisches Frontiers of Science-Symposium
Deutschland/ Berlin	27.–30.04.	4. Chinesisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium
Großbritannien/ North Bucking- hamshire	12.– 15.05.	3. Britisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium
Indien/ Khandala	16.– 19.06.	3. Indisch-Deutsches Frontiers of Engineering-Symposium
Deutschland/ Potsdam	08.– 11.09.	2. Brasilianisch-Deutsches Frontiers of Science and Technology-Symposium
Japan/Tokio	27.–30.10.	8. Japanisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium
Israel/ Kibbutz Tzuba	27.–30.11.	3. Deutsch-Israelisches Frontiers of Humanities-Symposium

Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft

Das International Advisory Board der Alexander von Humboldt-Stiftung ist ein unabhängiges, international besetztes Expertengremium, das die Stiftung in Strategiefragen berät. Gegründet vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung widmet sich das Board Themen der Forschermobilität und diskutiert aktuelle Entwicklungen auf den global ausgerichteten Wissenschaftsmärkten.

Mit der Einrichtung des Forums zur Internationalisierung der Wissenschaft hat das Board einen Raum zur Diskussion aktueller forschungspolitischer Themen geschaffen. In diesem greift es Fragen von besonderer strategischer Bedeutung für die Stiftung und ihre Partner in Wissenschaft und Politik auf und lädt jedes Jahr einen



Achtes Japanisch-Deutsches Frontiers of Science-Symposium in Tokio, Japan



Fünftes Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft in Berlin

ausgewählten Kreis führender Persönlichkeiten aus der Wissenschaft und dem Wissenschaftsmanagement ein. Das Forum ermöglicht auch den Partnerorganisationen der Stiftung, die Expertise der Board-Mitglieder sowie weiterer eingeladenen Experten für die Strategieentwicklung der eigenen Organisation zu nutzen. Wichtige Gesprächsinhalte werden dokumentiert und veröffentlicht. Das fünfte Forum zur Internationalisierung der Wissenschaft fand vom 13. bis 14. November 2011 in Berlin statt (siehe S. 11).

Weitere Netzwerkarbeit und Partnerschaften

Die Humboldt-Stiftung ist an einer Vielzahl nationaler und internationaler Initiativen beteiligt. Hierzu zählen etwa das German Academic International Network (GAIN), das deutschen Forscherinnen und Forschern in den USA ermög-

licht, ihre Verbindung mit Deutschland und der deutschen Wissenschaft zu pflegen und untereinander zu kommunizieren. Die GAIN-Jahrestagung 2011 fand vom 2. bis 4. September in Boston statt. Beteiligt waren Stipendiaten und Vertreter der Stiftung.

Weiterhin arbeitete die Humboldt-Stiftung auch im Jahr 2011 mit in der Vereinigung für Internationale Zusammenarbeit (VIZ), in der die Mittlerorganisationen der deutschen auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik vertreten sind. Die Stiftung führt das Sekretariat des Ausschusses für die Koordinierung der Auslandsbeziehungen (AKA) und ist in dieser Rolle federführend an der Entwicklung gemeinsamer strategischer Überlegungen der deutschen Wissenschafts- und Forschungsförderorganisationen beteiligt. Sie arbeitet mit im Trägerverein der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) sowie in Gremien der EU.

Als Teil des Netzwerks Nationaler Kontaktstellen (NKS) der Bundesregierung übernimmt die Humboldt-Stiftung weiterhin die Leitung der Nationalen Kontaktstelle Mobilität. In dieser Funktion informiert und berät sie deutsche Einrichtungen sowie Forscher und Forscherinnen zum Spezifischen Programm „Menschen“ des EU-Forschungsrahmenprogramms mit den darin enthaltenen Marie Curie-Maßnahmen. Neben der individuellen und detaillierten Beratung gehören auch die Durchführung von Informationsveranstaltungen sowie die Bereitstellung von weiterführenden Informationen, Auswertungen und Statistiken zum Dienstleistungsangebot der NKS Mobilität (www.nks-mobilitaet.de).



Im Rahmen des Spezifischen Programms „Menschen“ des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU, das unter anderem die transnationale Mobilität von Forscherinnen und Forschern fördert, beteiligte sich die Humboldt-Stiftung mit einem eigenen Antrag am Programm „Co-funding of Regional, National and International Programmes“ (COFUND). Damit wurde der Stiftung seit 2009 die Vergabe zusätzlicher Humboldt-Forschungsstipendien ermöglicht, die aus COFUND-Mitteln bis 2013 (Ende der Laufzeit) finanziert werden können.

Am europaweiten EURAXESS-Netzwerk für die Information und Beratung international mobiler

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die sich für Forschungsaufenthalte in Europa interessieren, beteiligen sich inzwischen 38 Länder in Europa. Als Nationale Koordinierungsstelle im EURAXESS-Netzwerk ist die Humboldt-Stiftung erste Anlaufstelle für international mobile Forscher und bietet ihnen Beratung und Unterstützung aus einer Hand: sei es, dass sie für Forschungszwecke nach Deutschland kommen, von Deutschland aus ins Ausland gehen möchten oder nach einem Forschungsaufenthalt nach Deutschland zurückkehren (www.euraxess.de). Darüber hinaus koordiniert die Humboldt-Stiftung im Rahmen von EURAXESS ein nationales Netzwerk von „Forscherberatern“ und bietet diesen Informationsveranstaltungen an. Erfahrungen aus der Beratungsarbeit werden in wissenschaftspolitische Diskussionsprozesse eingebracht.



Nach 18 Monaten endete am 30. Juni 2011 das Projekt „EURAXESS T.O.P.“ unter Konsortialführerschaft der Humboldt-Stiftung. In dem mit 2,9 Millionen Euro von der EU geförderten Vorhaben wurden die EURAXESS-Webportale in 33 Ländern vereinheitlicht, die Servicequalität des EURAXESS-Netzwerks gesteigert sowie Werbemaßnahmen für EURAXESS durchgeführt.



Haushalt, Finanzen und Personal

Die Ausgaben zur Erfüllung des Stiftungszwecks (Förderleistungen sowie die für die Programmumsetzung benötigten Verwaltungs- und Managementausgaben) wurden auch 2011 wieder zu mehr als 95 % aus Zuwendungen des Bundes finanziert. Zusätzlich wurden für bestimmte Zwecke sowohl aktuelle als auch aus Beständen der Vorjahre stammende Zuwendungen Dritter und Vermögenserträge eingesetzt.

Zum 31.12.2011 waren im Rahmen von 158,5 (Vorjahr: 148) Stellen 205 (183) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 67 (64) als Teilzeitkräfte und 47 (39) mit Zeitverträgen.

Die jährliche Haushalts- und Wirtschaftsführung wird regelmäßig von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft testiert.



Die Geschäftsstelle der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bonn

Ausgaben 2011 (in Euro, gerundet)

Mittelherkunft	Personal- ausgaben	Sächliche Verwaltungs- ausgaben	Investitions- und besondere Finanzierungs- ausgaben	Programm- ausgaben	Gesamt
Bundeszuzendungen					
Auswärtiges Amt	4.358.500	1.868.900	1.128.300	29.712.800	37.068.500
Bundesministerium für Bildung und Forschung	3.299.800	990.200	0	48.112.500	52.402.500
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	0	561.900	0	4.683.100	5.245.000
Bundesministerium für Umwelt, Natur- schutz und Reaktorsicherheit	182.500	63.700	0	1.083.300	1.329.500
Investitions- und Tilgungsfonds	0	300	383.100	0	383.400
Energie- und Klimafonds	0	0	829.100	0	829.100
Summe der Bundeszuzendungen	7.840.800	3.485.000	2.340.500	83.591.700	97.258.000
Zuzendungen Dritter					
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft	100.600	149.000	0	113.000	362.600
Fritz Thyssen Stiftung	0	0	0	64.700	64.700
Sonstige Zuzendungen (insbes. Gemein- nützige Hertie-Stiftung, Fraunhofer-Gesell- schaft, Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren, Deutsche Telekom Stiftung, GIZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH, Verband der Chemischen Industrie, Euro- päische Kommission)	51.300	232.100	200	1.602.200	1.885.800
Summe der Zuzendungen Dritter	151.900	381.100	200	1.779.900	2.313.100
Eigenvermögen					
Kapitalvermögen	972.800	53.000	8.700	46.700	1.081.200
Hausbesitz	0	1.200	0	0	1.200
Summe des Eigenvermögens	972.800	54.200	8.700	46.700	1.082.400
Sondervermögen					
Wardwell-Zustiftung	0	14.500	0	96.200	110.700
Kurt Goepel-Stiftung	0	0	0	0	0
Dimitrov-Zustiftung	0	0	0	4.800	4.800
Bert Sakmann-Stiftung	0	200	0	6.800	7.000
Irma Eckert-Zustiftung	0	100	0	30.500	30.600
Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung	0	100	0	30.900	31.000
Hildegard Maier-Zustiftung	0	14.400	0	82.600	97.000
Cusumano-Zustiftung	0	0	0	0	0
Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung	0	43.300	0	60.000	103.300
Summe der Sondervermögen	0	72.600	0	311.800	384.400
Treuhandvermögen					
Wolfgang Paul-Stiftung	0	1.300	0	700	2.000
Summe der Treuhandvermögen	0	1.300	0	700	2.000
Summe der Haushaltsausgaben	8.965.500	3.994.200	2.349.400	85.730.800	101.039.900

Liste der Geldgeberinnen und Geldgeber 2011

1. Bundesministerien

Auswärtiges Amt
Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

2. Sondervermögen Investitions- und Tilgungsfonds

Konjunkturprogramm II, Bau- und Ausstattungsinvestitionen

3. Sondervermögen Energie- und Klimafonds, Bereich Energetische Vorbildfunktion des Bundes zugewendet über das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

4. Zuwendungen Dritter (in Höhe von mindestens 500 €)

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Fritz Thyssen Stiftung
Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren
Fraunhofer-Gesellschaft
Deutsche Telekom Stiftung
GLZ Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
Verband der Chemischen Industrie
Humboldt-Vereinigungen Japan-Ost und Japan-West
Europäische Kommission
Die Junge Akademie
Antomax-Stiftung
Prof. Dr. Willi Blümel
Frau Gertrud Brauer

5. Erträge aus den (zu-)gestifteten Vermögen

Wardwell-Zustiftung
Kurt Goepel-Stiftung
Dimitrov-Zustiftung
Bert Sakmann-Stiftung
Irma Eckert-Zustiftung
Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung
Hildegard Maier-Zustiftung
Cusumano-Zustiftung
Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung
Wolfgang Paul-Stiftung
Zustiftung H.L.
Zustiftungen Prof. Dr. Jörg Vettermann

Vermögensentwicklung 2011 (in Euro, gerundet)

A Vermögensgliederung	B Vermögensstand 01.01.	C Vermögens- zugang/-abgang (Saldo)	D Wert- veränderung	E Vermögensstand 31.12.
1 Kapitalgrundstock	16.500	0	200	16.700
2 Eigenvermögen der Stiftung				
2.1 Kapitalvermögen	1.820.300	-315.900	19.800	1.524.200
2.2 Haus- und Grundeigentum	12.033.500	0	-114.600	11.918.900
Summe 1 und 2	13.870.300	-315.900	-94.600	13.459.800
3 Sondervermögen aus privaten Zuwendungen				
3.1 Wardwell-Zustiftung	4.383.200	-110.200	21.300	4.294.300
3.2 Kurt Goepel-Stiftung	111.900	0	1.000	112.900
3.3 Dimitrov-Zustiftung	181.000	-4.800	1.500	177.700
3.4 Bert Sakmann-Stiftung	170.000	-6.900	1.500	164.600
3.5 Irma Eckert-Zustiftung	135.300	-30.500	1.100	105.900
3.6 Alarich und Elisabeth Weiss-Stiftung	302.000	-30.900	2.700	273.800
3.7 Hildegard Maier-Zustiftung	3.196.400	-96.600	31.900	3.131.700
3.8 Cusumano-Zustiftung	12.600	0	100	12.700
3.9 Dr. Theo und Waltraud Michael-Stiftung	2.866.700	-74.000	31.300	2.824.000
Summe 3	11.359.100	-353.900	92.400	11.097.600
4 Treuhandvermögen				
Wolfgang Paul-Stiftung	66.900	-2.000	500	65.400
Summe 4	66.900	-2.000	500	65.400
Insgesamt	25.296.300	-671.800	-1.700	24.622.800

Die in den Spalten B und E ausgewiesenen Vermögensstände beziehen sich hinsichtlich der Kapitalvermögen auf die in Wertpapierfonds angelegten Vermögensteile.

Bei den in Spalte C ausgewiesenen Veränderungen handelt es sich im Wesentlichen um

- Vermögensabgänge zur Bestreitung von Ausgaben für satzungsmäßige Zwecke;
- Vermögensumschichtungen und Vermögenszuflüsse.

Die in Spalte D ausgewiesenen Wertveränderungen resultieren beim Kapitalvermögen aus sich verändernden Börsenwerten zu Stichtagskursen, beim Haus- und Grundeigentum aus den jährlichen Abschreibungen.

Anhang

Stiftungsrat

Stand: Mai 2012

Der Präsident der
Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Helmut Schwarz

Der Vizepräsident der
Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Matthias Kleiner
Präsident der Deutschen Forschungs-
gemeinschaft

Der Bundesminister des Auswärtigen
Dr. Guido Westerwelle

Die Bundesministerin für Bildung
und Forschung
Professorin Dr. Annette Schavan

Der Präsident der Ständigen Konferenz
der Kultusminister der Länder in der
Bundesrepublik Deutschland
Ties Rabe

Hamburger Senator der Behörde für Schule
und Berufsbildung

Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft
Professor Dr. Peter Gruss

Der Präsident der Hochschulrektoren-
konferenz
Professor Dr. Horst Hippler

Die Präsidentin des Deutschen Akademischen
Austauschdienstes
Professorin Dr. Margret Wintermantel

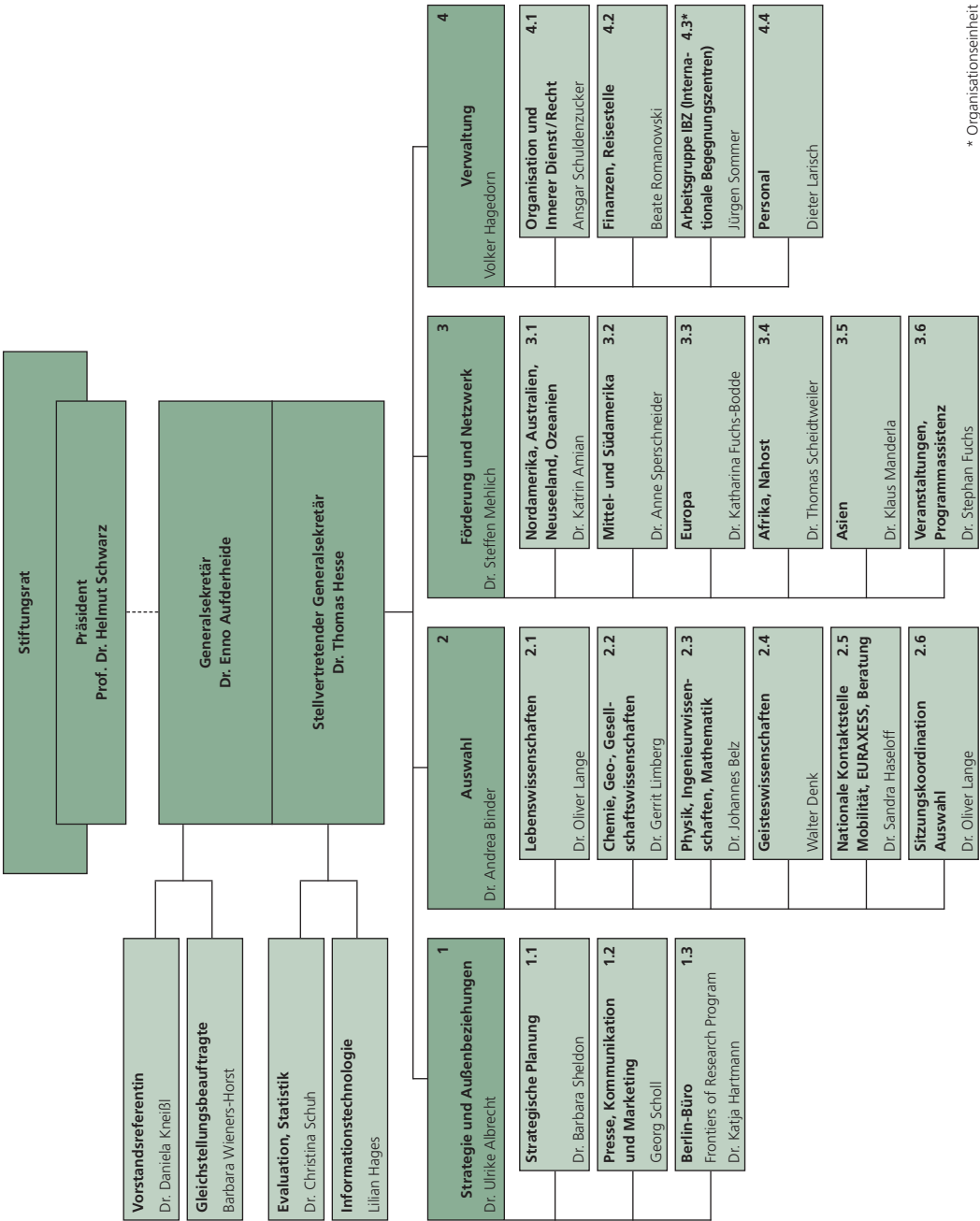
Ehrenpräsident
der Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Reimar Lüst

Ehrenpräsident
der Alexander von Humboldt-Stiftung
Professor Dr. Wolfgang Frühwald

Ehrenmitglied
Dr. Heinrich Pfeiffer

Organisationsplan der Alexander von Humboldt-Stiftung

Stand: Januar 2012



Satzung der Alexander von Humboldt-Stiftung

**vom 10. Dezember 1953
in der Fassung vom 3. Dezember 2010**

Hierdurch errichtet die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Auswärtigen, eine Stiftung, die folgende Verfassung*) erhalten soll:

§ 1 Name und Sitz der Stiftung

1. Diese Stiftung erhält den Namen: „Alexander von Humboldt-Stiftung“. Sie ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.
2. Sitz der Stiftung ist Bonn-Bad Godesberg.

§ 2 Stiftungszweck

1. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der interkulturellen Verständigung.
3. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere dadurch, dass die Stiftung wissenschaftlich hoch qualifizierten Akademikern fremder Nationalität ohne Ansehen des Geschlechts, der ethnischen Herkunft und nationaler Zugehörigkeit, Religion oder Weltanschauung durch die Gewährung von Forschungsstipendien und Forschungspreisen die Möglichkeit gibt, ein Forschungsvorhaben in der Bundesrepublik Deutschland durchzuführen, sonstige Maßnahmen zur Förderung der internationalen wissenschaftlichen

Zusammenarbeit trifft und die sich ergebenden Verbindungen erhält und fördert.

4. Die Stiftung ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
5. Mittel der Stiftung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Stiftung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Stiftungsvermögen

1. Das Stiftungsvermögen besteht aus einem Kapitalgrundstock von 5000 DM, der in seinem Bestand nicht angegriffen werden darf. Es wird von der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Bundesminister des Auswärtigen, erlegt, sobald der Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen die Stiftung genehmigt hat.
2. Dem Stiftungsvermögen wachsen die Zuwendungen Dritter zu, die dazu bestimmt sind.
3. Das Stiftungsvermögen ist nach den Grundsätzen eines ordentlichen Kaufmanns zu verwalten.
4. Die Erträge des Stiftungsvermögens und die ihm nicht zuwachsenden Zuwendungen sind zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden. Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können Teile der Erträge dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.
5. Bei Auflösung oder Aufhebung der Stiftung oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke fällt das Stiftungsvermögen an den Deutschen Akademischen Austauschdienst e.V., Bonn-Bad Godesberg, der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke im Sinne der Bestimmungen des § 2 der Satzung zu verwenden hat.

*) Alle personenbezogenen Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung sind geschlechtsneutral zu verstehen.

§ 4 Zuwendungen Dritter und ihre Verwendung

1. Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von Dritten anzunehmen, die nicht Teil des Stiftungsvermögens werden, und diese unmittelbar für die in § 2 genannten Zwecke und die damit verbundenen Verwaltungskosten zu verwenden. Zuwendungen, die nicht von der Bundesrepublik Deutschland stammen, dürfen nicht als Ersatz, sondern nur als zusätzliche Zuwendungen zu den von der Bundesrepublik Deutschland bereitgestellten Mitteln betrachtet werden.
2. Für die Verwendung und Abrechnung der Zuwendungen nach Abs. 1 gelten die zwischen dem Zuwender und der Stiftung vereinbarten Bestimmungen.
3. Zuwendungen nach Abs. 1 müssen in den Etat mit aufgenommen werden.

§ 5 Organe der Stiftung

1. Organe der Stiftung sind:
 1. der Stiftungsrat;
 2. der Präsident;
 3. der Generalsekretär.
2. Die Organe und ihre Mitglieder haften gegenüber der Stiftung für Schäden, die sie in Ausübung ihres Amtes der Stiftung oder Dritten zufügen, nur für vorsätzliche oder grob fahrlässige Sorgfaltspflichtverletzungen.

§ 6 Der Stiftungsrat

1. Der Stiftungsrat besteht aus dem Präsidenten der Stiftung und sieben oder acht weiteren Mitgliedern.
2. Der Präsident ist zugleich Vorsitzender des Stiftungsrates.

3. Dem Stiftungsrat gehören kraft Amtes an: der Bundesminister des Auswärtigen, der für die Forschung jeweils zuständige Bundesminister, der Präsident der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, der Präsident des Deutschen Akademischen Austauschdienstes und der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft.
4. Jedes Mitglied des Stiftungsrates kann sich vertreten lassen. Der Präsident der Stiftung bestimmt ein Mitglied des Stiftungsrates zu seinem Vertreter.
5. Die Mitglieder des Stiftungsrates sind ehrenamtlich tätig. Der Präsident kann eine Aufwandsentschädigung erhalten, deren Höhe im Wirtschaftsplan auszuweisen ist.

§ 7 Zuständigkeit des Stiftungsrates – Beschlussfassung

1. Der Stiftungsrat tritt jährlich zu zwei ordentlichen Sitzungen und auf Verlangen von jeweils mindestens drei Mitgliedern zu außerordentlichen Sitzungen zusammen.
2. Der Stiftungsrat berät und beschließt die Leitlinien für die Erreichung des Stiftungszwecks und Änderungen der Satzung. Er bestellt den Generalsekretär und dessen Stellvertreter, überwacht die Tätigkeit des Generalsekretärs, beschließt über seine Entlastung und vertritt ihm gegenüber die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er nimmt den Jahresbericht der Stiftung entgegen, genehmigt die Jahresrechnung, beauftragt die Wirtschaftsprüfung und beschließt den vom Generalsekretär aufgestellten Wirtschaftsplan.

3. Entscheidungen und Maßnahmen des Generalsekretärs von grundsätzlicher Bedeutung für die Stiftung bedürfen der vorherigen Zustimmung des Stiftungsrates, insbesondere die Einrichtung der Förderprogramme, Übernahme neuer Tätigkeiten und Beendigung oder Veränderungen bisheriger wesentlicher Tätigkeiten der Stiftung sowie wesentliche Maßnahmen in der Betriebsorganisation. In Eilfällen kann die Zustimmung im Umlaufverfahren eingeholt werden.
4. Alle Beschlüsse bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Mehrheit der Stimmen der erschienenen Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten.
5. Der Generalsekretär nimmt an den Sitzungen des Stiftungsrates mit beratender Stimme teil.

§ 8 Die Auswahlausschüsse

1. Der Stiftungsrat beruft Ausschüsse zur Auswahl der Personen, die in den Genuss der vorgesehenen Forschungsstipendien und Forschungspreise kommen sollen, und bestimmt die Vorsitzenden der jeweiligen Ausschüsse.
2. Die Verleihung der Forschungsstipendien und Forschungspreise durch die Ausschüsse bedarf der Zustimmung des Stiftungsrates.

§ 9 Der Präsident

1. Der Präsident führt den Vorsitz im Stiftungsrat.
2. Der Präsident wird nach Anhörung der anderen Mitglieder des Stiftungsrates vom Bundes-

minister des Auswärtigen aus dem Kreis der führenden Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens in der Bundesrepublik Deutschland berufen. Seine Amtszeit beträgt fünf Jahre. Eine Wiederberufung ist möglich.

3. Der Präsident repräsentiert die Stiftung.
4. Er beruft die Sitzungen des Stiftungsrates ein und leitet sie.

§ 10 Der Generalsekretär

Der Generalsekretär führt die Geschäfte der Stiftung nach Maßgaben des Stiftungsrates sowie nach der vom Stiftungsrat erlassenen Geschäftsordnung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

§ 11 Die Bediensteten der Stiftung

1. Die Bediensteten der Stiftung werden nach den Grundsätzen des öffentlichen Dienstes beschäftigt und besoldet.
2. Die Bediensteten der Stiftung unterstehen der Dienstaufsicht des Generalsekretärs der Stiftung.

§ 12 Staatsaufsicht

Die Aufsicht über die Stiftung führt der Regierungspräsident in Köln.

Bonn, den 10. Dezember 1953

Der Bundesminister des Auswärtigen

gez. Adenauer

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Tabellen

Inhalt

1.	Das weltweite Humboldt-Netzwerk Alle ausländischen und deutschen Stipendiaten und Preisträger nach aktuellen Aufenthaltsländern Stand: Januar 2012
2.	Humboldt-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern
3.	Humboldt-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
4.	Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern
5.	Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
6.	Feodor-Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielländern
7.	Feodor-Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten
8.	Humboldt-Forschungspreise 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Ländern
9.	Humboldt-Forschungspreise 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten
10.	Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Ländern
11.	Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten
12.	Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2011 Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Ländern
13.	Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2011 Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Fachgebieten
14.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungsstipendienprogrammen 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Regionen
15.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungsstipendienprogrammen 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen
16.	Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielregionen
17.	Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2007 bis 2011 Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen
18.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Regionen
19.	Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2007 bis 2011 Nominierungen und Verleihungen nach Wissenschaftsbereichen
20.	Deutschlandaufenthalte von Stipendiaten im Jahr 2011 (alle Programme)
21.	Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)
22.	Sachmittelprogramme 2007 bis 2011
23.	Sachmittelprogramme im Jahr 2011 nach Zielländern
24.	Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011
25.	Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2011 Herkunftsländer der geförderten ausländischen Stipendiaten und Preisträger sowie Zielländer der geförderten deutschen Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Alle ausländischen und deutschen Stipendiaten und Preisträger nach aktuellen Aufenthaltsländern, Stand: Januar 2012

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Asien														
Afghanistan					1			1						1
Bahrain						1		1						1
Bangladesch		1		1	5	54	6	65						66
China	6	13	4	23	74	784	313	1171	44		9		9	1247
Indien	1	15	4	20	51	888	190	1129	1			1	1	1151
Indonesien					5	19	5	29						29
Irak						2	1	3						3
Iran	1			1	10	25	13	48		1			1	50
Israel	16	77	4	97	48	45	10	103			1		1	201
Japan	21	69	11	101	415	1072	208	1695		9	28	1	38	1834
Jemen	1			1	1	3		4						5
Jordanien					5	15	5	25						25
Kasachstan					5	8	1	14						14
Katar	1			1	1	2	1	4		1			1	6
Kirgisistan					2	3		5						5
Korea	2	3		5	103	83	31	217		2			2	224
Korea, VR						6	5	11						11
Kuwait						2	1	3						3
Libanon	1	1		2	5	2		7						9
Malaysia					3	18	5	26						26
Mongolei						7	2	9						9
Myanmar					1	8	2	11						11
Nepal					7	11	1	19						19
Oman						2	1	3						3
Pakistan					5	61	1	67						67
Palästinensische Autonomiegebiete						7	6	13						13

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Philippinen					1	22		23	1					24
Saudi-Arabien					1	15	1	17						17
Singapur		2		2	3	32	12	47			7		7	56
Sri Lanka					2	13	1	16						16
Syrien					1	8	2	11						11
Tadschikistan						2		2						2
Taiwan		6	1	7	14	41	8	63		2	3		5	75
Thailand	1			1	3	49	7	59		1	1		2	62
Turkmenistan					1			1						1
Usbekistan					8	5	1	14						14
Vereinigte Arabische Emirate					1	3	1	5	1		1		1	7
Vietnam					1	34	7	42						42
Summe Asien	51	187	24	262	783	3352	848	4983	47	16	50	2	68	5360
Europa														
Albanien					6	9	1	16						16
Armenien					5	13	1	19						19
Aserbaidshan					2		2	4						4
Belgien	5	6	1	12	58	85	4	147	2	1	4		5	166
Bosnien-Herzegowina	1			1	4	2		6						7
Bulgarien	1	5		6	43	171	34	248	5					259
Dänemark	2	16	1	19	27	21	1	49		2	8	1	11	79
Deutschland	48	234	24	306	510	1237	194	1941	152	358	1474	136	1968	4367
Estland	1	1	1	3	9	10		19	1		2		2	25
Finnland	3	3		6	51	95	6	152		1	2		3	161
Frankreich	24	94	10	128	125	408	17	550	3	8	27	2	37	718
Georgien	1	1		2	9	13	2	24						26

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Griechenland	1	4		5	119	80	14	213		2	2		4	222
Großbritannien	20	74	4	98	241	282	32	555	4	30	67	3	100	757
Irland	1	1		2	22	27	2	51		1	4	1	6	59
Island					5	13		18						18
Italien	12	39	2	53	312	165	13	490		4	8		12	555
Kroatien	1			1	54	85	5	144	1	2			2	148
Lettland		1		1	3	8		11	1					13
Litauen		1		1	9	16	2	27	1					29
Luxemburg					7	4	1	12				1	1	13
Malta					2			2						2
Mazedonien		1		1	4	5		9						10
Moldau					3	9	1	13						13
Montenegro						1	3	4						4
Niederlande	8	19	4	31	40	90	4	134	1	8	10	1	19	185
Norwegen	2	6	1	9	26	28	5	59		4	4		8	76
Österreich	1	7	2	10	87	87	4	178	3	9	30	3	42	233
Polen	9	16	4	29	312	539	134	985	10	2			2	1026
Portugal		1		1	15	32	5	52	2	1	1		2	57
Rumänien		1		1	52	105	39	196	7					204
Russische Föderation	8	97	6	111	131	341	38	510	68			1	1	690
Schweden	5	17	1	23	31	56	6	93		1	3	1	5	121
Schweiz	3	27	1	31	50	88	7	145	2	15	68	3	86	264
Serbien	3			3	37	60	26	123	4					130
Slowakische Republik	1	1		2	35	78	19	132	1					135
Slowenien		3		3	36	41	12	89	1	1			1	94
Spanien	8	20		28	173	239	5	417	90	2	17		19	554

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Tschechische Republik	10	4	1	15	56	188	18	262	3					280
Türkei		2	1	3	104	151	52	307	1	1	1		2	313
Ukraine	1	4		5	10	56	11	77						82
Ungarn	5	9	1	15	98	244	18	360	7	2	1		3	385
Vatikan					2			2						2
Weißrussland		1		1	3	12	3	18						19
Zypern					5			5						5
Summe Europa	185	716	65	966	2933	5194	741	8868	370	455	1733	153	2341	12545
Nordamerika														
Kanada	22	63	10	95	115	249	46	410	4	10	26	1	37	546
USA	150	1524	253	1927	733	1430	204	2367	154	41	293	16	350	4798
Summe Nordamerika	172	1587	263	2022	848	1679	250	2777	158	51	319	17	387	5344
Lateinamerika														
Argentinien	2	4	1	7	37	151	13	201						208
Barbados						1		1						1
Bolivien						5	2	7						7
Brasilien	1	3	2	6	50	149	11	210	49	2	8		10	275
Chile		2	1	3	26	91	7	124			3		3	130
Costa Rica					2	3		5						5
Ecuador					2	4	1	7						7
El Salvador					1			1						1
Honduras											1		1	1
Jamaika						2		2						2
Kolumbien					12	13	1	26			1		1	27
Kuba						16	1	17						17
Mexiko		2		2	18	67	5	90		1	3		4	96

1. Das weltweite Humboldt-Netzwerk

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Panama						2		2						2
Peru					14	18		32						32
Trinidad und Tobago						2	1	3						3
Uruguay	1	1		2	2	7		9						11
Venezuela		1		1	6	12		18						19
Summe Lateinamerika	4	13	4	21	170	543	42	755	49	3	16		19	844
Afrika														
Ägypten					15	227	32	274	1					275
Algerien						6	3	9						9
Äthiopien					4	15	2	21	1					22
Benin					2	1		3						3
Botsuana	1			1		1		1						2
Burkina Faso						1		1						1
Côte d'Ivoire					2			2						2
Eritrea						3		3						3
Gabun					1	1		2						2
Ghana					1	9		10						10
Guinea						1		1						1
Kamerun	1			1	14	16	1	31						32
Kenia					2	11		13	1					14
Kongo, Demokratische Republik					10	1		11						11
Madagaskar					1	1		2						2
Marokko					3	8	2	13						13
Namibia					1	5		6						6

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				SUMME
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME		Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	
Niger						1		1						1
Nigeria					35	114	8	157	1					158
Ruanda						1		1						1
Senegal					3	1	1	5						5
Sierra Leone						2		2						2
Simbabwe					1	3		4						4
Südafrika		3		3	80	78	6	164			3		3	170
Sudan					3	20		23						23
Swasiland					1			1						1
Tansania					5	3	1	9						9
Togo					3			3						3
Tunesien						10	1	11						11
Uganda						1		1						1
Summe Afrika	2	3		5	187	541	57	785	4		3		3	797
Australien und Neuseeland														
Australien	10	44	6	60	51	304	33	388	3	2	24		26	477
Neuseeland	1	5		6	19	65	4	88			11		11	105
Papua-Neuguinea						1		1						1
Samoa						1		1						1
Summe Australien und Neuseeland	11	49	6	66	70	371	37	478	3	2	35		37	584
Summe	425	2555	362	3342	4991	11680	1975	18646	631	527	2156	172	2855	25474

2. Humboldt-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Asien										
Bahrain									1	
Bangladesch	7		6	2	6	1	1		6	
China	205	96	215	81	200	84	222	73	272	80
Indien	187	47	191	55	207	53	244	51	206	30
Indonesien			1		2		1	1	2	
Irak	2		1				3		3	
Iran	10		5	1	7	1	14	2	11	6
Israel	9	7	6	3	20	9	20	7	19	3
Japan	55	26	51	21	53	20	48	22	49	14
Jordanien	3	1	3	1	2		3	1	3	
Kasachstan							1			
Kirgisistan	1									
Korea	14	3	18	4	28	8	24	10	25	6
Korea, VR	4		4		2					
Libanon			2				1		1	
Malaysia	2		1		2		3	1	2	
Myanmar			1		2	1				
Nepal	1	1							2	
Oman							1			
Pakistan	1		4	1	1		5		5	1
Palästinensische Autonomiegebiete	1		2		1		2	2	1	
Philippinen	4		1	1						
Saudi-Arabien					1					
Singapur	1		9	3	5	2	2	1	8	4
Sri Lanka									1	1
Syrien					1		1	1		
Taiwan	7	1	10	5	8	3	9	5	15	7
Thailand	1		6	4	1		1	1	3	
Usbekistan	2		2	1	2		1	1	2	
Vietnam	1		3	2	2	1	1		2	1
Summe Asien	518	182	542	185	553	183	608	179	639	153

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Europa										
Albanien			1		1		1	1		
Armenien	2	1	2						4	1
Aserbaidtschan									1	
Belgien	7	3	13	8	7	2	14	6	19	9
Bosnien-Herzegowina					1					
Bulgarien	20	4	13	3	17	4	12	2	9	
Dänemark	1		3	1	3	2	4	2	4	2
Estland	1		1		1	1	3	3	1	
Finnland	7	3	5	2	6	3	13	4	8	3
Frankreich	48	28	62	26	70	37	86	33	81	27
Georgien	1	1			3		3	1	2	
Griechenland	15	4	14	6	16	7	11	3	24	5
Großbritannien	36	18	38	24	53	21	73	35	76	32
Irland	2	1	5	2	3	1	13	5	8	2
Italien	62	25	75	36	81	32	93	35	95	34
Kroatien	6	2	1		3	1	3		4	1
Lettland	1				2		4	1	1	
Litauen	1		3	2			2	1	1	
Luxemburg	1									
Mazedonien	4	2	3		1					
Moldau	2	1	1		5	1	2		4	2
Montenegro			1							
Niederlande	12	11	7	4	10	5	18	10	30	10
Norwegen			2	1	1				1	1
Österreich	9	6	9	5	13	8	20	7	14	7
Polen	47	23	32	13	42	13	37	12	38	11
Portugal	4	2	3		6	2	5	3	4	
Rumänien	15	5	12	7	11	3	13	4	17	3
Russische Föderation	40	17	53	14	41	10	49	14	59	10
Schweden	7	3	6	1	4	1	15	3	8	2
Schweiz	10	5	7	4	13	7	9	3	11	2

2. Humboldt-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Fortsetzung

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Serbien	11	1	1		1		3	1	4	
Slowakische Republik	10	3	6	2	6	2	6		1	
Slowenien	1	1	4	1	4	2	8	4	5	1
Spanien	44	22	35	19	48	18	59	27	67	15
Tschechische Republik	14	6	15	7	20	7	14	5	11	5
Türkei	18	6	12	3	20	5	18	6	16	6
Ukraine	14	3	16	4	12	3	18	3	13	2
Ungarn	29	15	19	10	23	8	17	2	15	5
Weißrussland	8	2	5	2	5	2	2		2	
Zypern			1		1		1	1	2	
Summe Europa	510	224	486	207	554	208	649	237	660	198
Nordamerika										
Kanada	20	12	31	13	39	17	53	31	43	21
USA	125	72	151	71	145	70	208	97	225	88
Summe Nordamerika	145	84	182	84	184	87	261	128	268	109
Lateinamerika										
Argentinien	13	5	14	6	9	4	22	6	20	5
Barbados									1	
Bolivien			1							
Brasilien	17	10	18	7	18	5	23	8	12	4
Chile	2	1	6	5	5	2	2		6	
Costa Rica					1					
Ecuador			1	1					1	
Honduras			1							
Kolumbien			2	1			3	2	6	2
Kuba	2	1			3	1	1		2	2
Mexiko	2	1	7	3	14	7	10	1	8	2
Peru	1		3	2	2	1				
Trinidad und Tobago	1									
Uruguay	1	1								
Venezuela			1	1			1	1		
Summe Lateinamerika	39	19	54	26	52	20	62	18	56	15

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Afrika										
Ägypten	16	7	12	1	5	1	8		10	1
Algerien	1		2				1		3	1
Äthiopien	2	1	1		1	1	2		2	1
Benin	1	1								
Burundi					1					
Côte d'Ivoire					1					
Ghana					1					
Kamerun			3	1	4		4	2		
Kenia			2	2			1			
Kongo, Demokratische Republik			1	1						
Kongo, Republik	1									
Marokko	1		5	1			1		1	
Namibia	1				1					
Nigeria	9	2	6	3	1		1	1	4	
Senegal					1	1				
Simbabwe							1		1	
Südafrika	6	2	2		3	1	6	4	4	
Sudan	1	1							2	
Togo					1					
Tunesien	3	2	4	1	2	1			1	
Uganda							1			
Summe Afrika	42	16	38	10	22	5	26	7	28	3
Australien und Neuseeland										
Australien	20	8	18	10	29	13	33	15	29	13
Neuseeland	2	2	5	4	9	4	9	3	2	1
Summe Australien und Neuseeland	22	10	23	14	38	17	42	18	31	14
Summe	1276	535	1325	526	1403	520	1648	587	1682	492

3. Humboldt-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Geisteswissenschaften										
Theologie	22	6	19	3	16	1	24	9	30	9
Philosophie	38	20	54	21	45	22	63	21	73	23
Psychologie, Pädagogik	15	9	9	5	13	7	19	7	14	3
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	27	11	26	8	50	15	56	20	48	17
Germanistik	31	12	25	12	22	8	27	11	28	10
Fremde Sprachen und Kulturen	37	16	37	17	42	13	67	28	57	22
Ethnologie	6	1	6	3	6	2	9	1	9	3
Archäologie	11	5	12	6	20	7	24	10	21	9
Geschichtswissenschaft	46	17	43	19	50	15	61	20	64	24
Kunst- und Musikwissenschaft	17	6	18	10	25	8	23	5	18	3
Rechtswissenschaften	46	24	26	10	40	22	55	22	45	10
Wirtschaftswissenschaft	11	2	8	3	8	1	11	2	15	1
Gesellschaftswissenschaften	13	6	20	6	16	5	37	13	24	7
Summe Geisteswissenschaften	320	135	303	123	353	126	476	169	446	141
Naturwissenschaften										
Mathematik	52	24	66	22	69	26	67	28	74	26
Informatik, Statistik	17	8	30	11	25	9	30	14	41	14
Physik	182	90	185	76	179	74	193	68	212	63
Astronomie, Astrophysik	21	11	27	14	31	13	34	20	35	12
Geowissenschaften	49	21	44	19	39	16	54	22	52	17
Chemie, Pharmazie	263	110	275	114	290	110	343	120	327	94
Biowissenschaften	156	64	198	80	196	73	235	78	232	66
Medizin	56	18	48	13	38	10	43	12	39	7
Veterinärmedizin	2	1	4	1			2	1	3	
Agrar- und Forstwissenschaften	19	3	10	3	15	1	9	2	21	5
Lebensmittelwissenschaft	2		5	1	7	1	4		4	
Summe Naturwissenschaften	819	350	892	354	889	333	1014	365	1040	304

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	32	6	27	13	25	13	30	9	41	9
Bergbau					1				1	
Werkstoffwissenschaften	53	21	49	17	58	28	62	22	78	19
Architektur, Raumplanung	4	2	5	4	7	2	1		2	1
Bauingenieurwesen	16	4	9	2	19	3	11	3	13	2
Maschinenbau, Verkehr	3	2	4		9	4	4	1	7	
Verfahrens- und Energietechnik	12	7	18	5	17	5	21	7	20	6
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	17	8	16	8	25	6	28	10	28	9
Allgemeines Ingenieurwesen			2				1	1	6	1
Summe Ingenieurwissenschaften	137	50	130	49	161	61	158	53	196	47
Summe	1276	535	1325	526	1403	520	1648	587	1682	492

4. Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Ländern

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Asien										
Bangladesch	3		10	4	17	6	13	4	10	2
Indonesien	2	1	2	1	2	1	3	1	4	3
Irak	2	1	3		1		7		5	
Iran	6	1	6	3	6	5	10	4	7	2
Jemen			2	1	2				1	
Jordanien	4		3		3	2			3	
Kasachstan	4	1	2	1	1		1		2	1
Kirgisistan			1		2				1	
Korea, VR	3		2	1	2				2	
Libanon							1			
Malaysia			2	1	3	2				
Mongolei	3	1	2				1		2	
Myanmar					1				13	1
Nepal	3	3	1	1	7	3	2	1	5	2
Pakistan	7	1	4	1	8	4	15	7	13	3
Palästinensische Autonomiegebiete	1	1	2	1	1	1	2			
Philippinen	1	1	4	2					2	1
Sri Lanka	1				1		2	1		
Syrien			1				2	1		
Tadschikistan			1							
Thailand	9	3	5	4	1		1		2	1
Turkmenistan	2	1			1					
Usbekistan	5	1	3	1	2		2		1	
Vietnam	2	2	1		2				5	3
Summe Asien	58	18	57	22	63	24	62	19	78	19
Europa										
Albanien	1						1		1	
Armenien			1	1			2			
Aserbaidshan					1	1			1	
Georgien	2	1	5	4	2	1	2		1	
Moldau	1	1	1	1	1	1			2	1
Serbien									1	

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Türkei									2	
Ukraine					1				2	1
Ungarn							1			
Summe Europa	4	2	7	6	5	3	6		10	2
Lateinamerika										
Argentinien	8	5	4	2	10	3	8	5	14	12
Barbados					1					
Bolivien							1			
Brasilien	8	2	5	4	12	4	12	4	11	5
Chile	2	1	3	1	2		2	1	5	2
Costa Rica							1			
Ecuador							1	1		
Jamaika							1			
Kolumbien			1		4	1	2		5	1
Kuba					1	1	1		2	1
Mexiko	3	2	6	1	7	3	7	1	4	1
Peru	1	1							1	1
Uruguay									1	
Venezuela			2						1	1
Summe Lateinamerika	22	11	21	8	37	12	36	12	44	24
Afrika										
Ägypten	14	2	24	8	15	3	15	3	8	
Äthiopien	2	2	3		5	3	7	4	8	3
Benin			1						2	1
Burkina Faso					1	1			1	1
Ghana									1	1
Kamerun	7	6	11	6	3	1	13	7	7	3
Kenia	2		4	1	5	1	1	1	4	1
Lesotho							1			
Libyen			1		1					
Madagaskar							1	1		
Marokko							3		1	1
Nigeria	16	5	25	6	27	10	33	14	25	4

4. Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Fortsetzung

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Senegal			2	1	1		1	1	2	1
Simbabwe	1						2	2		
Südafrika	1	1	2	1	5	3	3		8	2
Sudan	5	2	3	1	2		3	2	4	2
Tansania	1	1			1	1			1	
Togo									1	
Tunesien	1		1		1	1	1			
Uganda									2	
Summe Afrika	50	19	77	24	67	24	84	35	75	20
Summe	134	50	162	60	172	63	188	66	207	65

5. Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Geisteswissenschaften										
Theologie	1				2		2	1	5	1
Philosophie			1		1		3	1	3	
Psychologie, Pädagogik	1				3	2	4	1	3	
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	3	2	2		8	5	6	2	5	2
Germanistik	1		2	2			2	1	3	2
Fremde Sprachen und Kulturen	5	3	4		4	2	2	1	4	3
Ethnologie			1	1	3	1	2	1	5	2
Archäologie	3	2			1	1				
Geschichtswissenschaft	1		7	3	4	2	4	2	3	3
Kunst- und Musikwissenschaft	2	1	1	1					1	
Rechtswissenschaften	4	3	6	4	7	4	2	1	13	6
Wirtschaftswissenschaft	4	1	10	2	5	1	5	1	3	1
Gesellschaftswissenschaften	6	2	3	1	6	4	7	2	5	3
Summe Geisteswissenschaften	31	14	37	14	44	22	39	14	53	23
Naturwissenschaften										
Mathematik	3	1	2	1			3		3	2
Informatik, Statistik	3	2	4	2	1		4		5	
Physik	1		6	1	4	2	7	1	2	1
Astronomie, Astrophysik									1	
Geowissenschaften	9	4	8	3	8	1	13	4	13	3
Chemie, Pharmazie	23	8	22	8	34	8	35	11	33	9
Biowissenschaften	17	7	26	9	31	12	35	18	43	16
Medizin	8	2	7	2	8	4	10	5	12	2
Veterinärmedizin	7	3	3	1	4		6	3	4	
Agrar- und Forstwissenschaften	10	2	21	4	16	3	18	8	18	4
Lebensmittelwissenschaft	3		3	2	3	2	2		3	1
Summe Naturwissenschaften	84	29	102	33	109	32	133	50	137	38
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	3	1	5	2	1		2	1	2	1
Bergbau			1						2	
Werkstoffwissenschaften			4	4	8	5	3		2	

5. Georg Forster-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Fortsetzung

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Architektur, Raumplanung			1		2	1	2	1	1	
Bauingenieurwesen	7	3	5	3	4	2	2		2	2
Maschinenbau, Verkehr	2								1	
Verfahrens- und Energietechnik	4	1	2	1			3		4	1
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	3	2	5	3	4	1	4		3	
Summe Ingenieurwissenschaften	19	7	23	13	19	9	16	2	17	4
Summe	134	50	162	60	172	63	188	66	207	65

6. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielländern

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Asien										
Brunei Darussalam									1	
China	1	1	1	1	2		3	1		
Indien	1		1							
Iran							1	1	1	
Israel	1	1	3	1	3		2			
Japan	17	8	7	5	16	11	13	6	15	4
Jordanien			1	1						
Korea									1	
Singapur	1						1			
Taiwan	2	2			1	1	1	1	1	1
Summe Asien	23	12	13	8	22	12	21	9	19	5
Europa										
Belgien	1		2		1				2	
Dänemark					2	2	4	3	1	
Estland	1	1								
Finnland	1		1	1	1	1	1		1	
Frankreich	8	5	7	4	8	4	10	6	13	7
Großbritannien	23	13	15	9	24	13	22	8	26	8
Irland			2	2					1	1
Island	1									
Italien	8	5	1	1	2	1	5	1	3	2
Kroatien					1	1			2	2
Niederlande	1		4	2	3	1	3	2	4	1
Norwegen	1	1			1					
Österreich	2	1	1		3	1	3	1		
Polen	1		1	1	1		3	1	1	
Rumänien			1						1	
Russische Föderation	2									
Schweden	2	1	1	1	1		2	2	3	
Schweiz	6	3	5	3	4	1	10	6	5	

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

6. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Fortsetzung

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Serbien	1	1								
Slowenien	1	1								
Spanien	4	2	5	2	3	1	4	4	4	1
Tschechische Republik					1	1				
Türkei	1	1							1	
Ungarn			1		2	1	2	2	2	
Summe Europa	65	35	47	26	58	28	69	36	70	22
Nordamerika										
Kanada	17	11	11	5	9	4	12	7	14	4
USA	101	60	92	58	109	64	117	69	113	66
Summe Nordamerika	118	71	103	63	118	68	129	76	127	70
Lateinamerika										
Argentinien			1				2			
Brasilien	2	1	2	1	1	1	2	1	1	
Chile			1		2	2				
Costa Rica					1					
Dominikanische Republik			1							
Kolumbien					1					
Mexiko	1								1	1
Uruguay			1							
Summe Lateinamerika	3	1	6	1	5	3	4	1	2	1
Afrika										
Ägypten	1									
Kamerun							1			
Kenia									1	
Nigeria					1					
Südafrika	1		2	2			3	1	3	
Summe Afrika	2		2	2	1		4	1	4	
Australien und Neuseeland										
Australien	9	3	4	3	10	5	7	4	5	2
Neuseeland	1		3	3	3		3	2	3	
Summe Australien und Neuseeland	10	3	7	6	13	5	10	6	8	2
Summe	221	122	178	106	217	116	237	129	230	100

7. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Geisteswissenschaften										
Theologie	5	3	1						2	
Philosophie	5	5	6	2	3		8	5	10	3
Psychologie, Pädagogik	6	2	4	2	3	2			3	
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	5	4	3	2	3	2	2	1	4	2
Germanistik	6	3	8	7	4	2	6	5	4	2
Fremde Sprachen und Kulturen	11	9	6	4	4	2	14	9	7	3
Ethnologie	1				2					
Archäologie	1	1			3	1	1	1	5	2
Geschichtswissenschaft	12	8	4	2	10	4	3	2	13	5
Kunst- und Musikwissenschaft			5	1	2	2	3	3	1	1
Rechtswissenschaften	1		1		3	1	3		3	1
Wirtschaftswissenschaft			1	1			2	1		
Gesellschaftswissenschaften	4		2		6	1	2	1	4	
Summe Geisteswissenschaften	57	35	41	21	43	17	44	28	56	19
Naturwissenschaften										
Mathematik	8	3	5	3	7	5	7	4	5	4
Informatik, Statistik	3	3	5	5	5	5	6	3	7	3
Physik	39	25	30	20	40	25	42	26	36	18
Astronomie, Astrophysik	4	2	1	1	1	1	6	4	5	4
Geowissenschaften	9	5	6	3	8	4	6	3	9	3
Chemie, Pharmazie	37	19	35	19	55	32	67	30	58	27
Biowissenschaften	36	17	36	26	41	19	42	22	33	11
Medizin	12	6	8	3	6	1	3	2	4	1
Veterinärmedizin							1			
Agrar- und Forstwissenschaften	4	3	2	1			2		3	1
Lebensmittelwissenschaft	2				1	1				
Summe Naturwissenschaften	154	83	128	81	164	93	182	94	160	72

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

7. Feodor Lynen-Forschungsstipendien 2007 bis 2011

Fortsetzung

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	2	1	2	1	2	2	2		1	
Werkstoffwissenschaften	3	2	1	1	6	4	6	5	5	2
Architektur, Raumplanung	1								1	1
Bauingenieurwesen	1		1				1		2	1
Verfahrens- und Energietechnik			3	1	2		2	2	3	3
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	3	1	2	1					1	1
Allgemeines Ingenieurwesen									1	1
Summe Ingenieurwissenschaften	10	4	9	4	10	6	11	7	14	9
Summe	221	122	178	106	217	116	237	129	230	100

8. Humboldt-Forschungspreise 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Ländern

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Asien										
China			3		1	1	4	2	5	1
Indien	9		7	1	7		8	2	5	2
Irak							1			
Israel	6	2	4	2	10	4	9	6	2	2
Japan	9	5	6	5	2	1	3	3	11	7
Jemen			1	1						
Korea	2						3		1	
Pakistan									1	1
Singapur	1				1		1			
Syrien					1	1				
Taiwan	4	1	2		4	1	2	1		
Vietnam			2		1					
Summe Asien	31	8	25	9	27	8	31	14	25	13
Europa										
Armenien	1									
Belgien	1		1	1	3	2	1		1	1
Bulgarien			1		1		1			
Dänemark			1	1			1			
Finnland			1	1	1				1	
Frankreich	11	6	6	3	4	3	4	3	10	5
Griechenland					1		1		2	
Großbritannien	11	4	5		6	2	10	5	3	2
Irland							1		1	
Island			1	1						
Italien	8	4	3	2			4	2	2	
Kroatien	1									
Moldau					1					
Niederlande	2	1	2	1	4	1	4	4	3	2
Norwegen					2	2				
Österreich	2	1			2	1	2		1	
Polen	4	1	1	1	2		3	1	2	

8. Humboldt-Forschungspreise 2007 bis 2011

Fortsetzung

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Rumänien	2									
Russische Föderation	8	2	4	1	5		3	1	5	
Schweden	4	1	3	1	1	1	2	1	2	1
Schweiz	3	2	2	2	2	2	1	1	4	1
Slowakische Republik							1			
Spanien	2	1			3	2	3	1	1	1
Tschechische Republik			1	1						
Türkei	2	1					1		1	
Ungarn	2	1	1		2		1	1	2	
Weißrussland	1									
Summe Europa	65	25	33	16	40	16	44	20	41	13
Nordamerika										
Kanada	9	4	1		6	4	9	7	11	2
USA	61	33	71	47	66	39	65	34	68	40
Summe Nordamerika	70	37	72	47	72	43	74	41	79	42
Lateinamerika										
Argentinien			1		1		2	1	1	
Bolivien					1					
Brasilien	1		3	1	1				1	
Chile					1	1	1	1	2	1
Kuba					1					
Mexiko			2							
Uruguay							1	1		
Summe Lateinamerika	1		6	1	5	1	4	3	4	1
Afrika										
Ägypten	1									
Kenia					1					
Nigeria							1			
Summe Afrika	1				1		1			

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Australien und Neuseeland										
Australien	2	1	4	2	5	1	8	5	2	1
Neuseeland	1		1	1	2	1	3	1	1	
Summe Australien und Neuseeland	3	1	5	3	7	2	11	6	3	1
Summe	171	71	141	76	152	70	165	84	152	70

9. Humboldt-Forschungspreise 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Geisteswissenschaften										
Theologie	1		1	1	1				1	1
Philosophie	5	1	5	2	4	3	5	3	1	1
Psychologie, Pädagogik	2		8	4	4	3	3	2	3	3
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	3	1	1	1	2	1	4	3	5	4
Germanistik	4	1	2		1	1	1		2	1
Fremde Sprachen und Kulturen			6	4	3	2	7	5	5	2
Ethnologie					2	1			1	
Archäologie			1	1	4	2	2	1	1	
Geschichtswissenschaft	5	3	2	2	2	1			3	1
Kunst- und Musikwissenschaft	3	2	2	1	1	1	1			
Rechtswissenschaften			2	2	3	2	2		1	
Wirtschaftswissenschaft	1	1			1		3	2	1	1
Gesellschaftswissenschaften			4	1	1		2	1	2	
Summe Geisteswissenschaften	24	9	34	19	29	17	30	17	26	14
Naturwissenschaften										
Mathematik	8	5	13	6	10	4	13	8	12	7
Informatik, Statistik	4	1	6	4	2	2	8	4	6	3
Physik	42	20	40	18	34	13	35	17	36	11
Astronomie, Astrophysik	5	2	3	1	7	2	6	2	5	2
Geowissenschaften	20	8	6	5	9	5	11	4	8	6
Chemie, Pharmazie	20	9	15	7	18	11	19	13	26	17
Biowissenschaften	17	6	13	9	21	9	16	10	9	3
Medizin	5	1	2	2	3		2		1	
Veterinärmedizin							1			
Agrar- und Forstwissenschaften	3	1	2				1			
Summe Naturwissenschaften	124	53	100	52	104	46	112	58	103	49
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	6	4	2	2	3		7	1	10	4
Werkstoffwissenschaften	8	4	2	1	5	3	9	4	5	1
Architektur, Raumplanung	2									
Bauingenieurwesen	2						1	1	1	

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Maschinenbau, Verkehr	1						2	2	1	
Verfahrens- und Energietechnik	2		1	1	1	1	1		3	2
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	2	1	2	1	8	3	2	1	3	
Allgemeines Ingenieurwesen					2		1			
Summe Ingenieurwissenschaften	23	9	7	5	19	7	23	9	23	7
Summe	171	71	141	76	152	70	165	84	152	70

10. Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Ländern

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Asien										
Bangladesch					1	1				
China	1	1			2	1	1	1	2	1
Indien	2		2		1				1	
Israel	1				1				2	1
Japan							1	1		
Korea							1		1	
Usbekistan			1							
Vietnam			1							
Summe Asien	4	1	4		5	2	3	2	6	2
Europa										
Bulgarien			1							
Dänemark					1	1				
Finnland							1			
Frankreich	1	1	2	1						
Griechenland	1	1	1							
Großbritannien	5	4	2		2	1	3	1	2	1
Irland							1			
Italien	1	1	1		3	1				
Niederlande					1	1				
Österreich					1	1				
Polen							1	1		
Rumänien	1	1								
Russische Föderation					3	1	2	1	1	1
Schweden			2	1						
Serbien							1			
Slowenien					1	1				
Spanien	2		1		1		2	1	1	
Tschechische Republik	1	1								
Ungarn									1	
Summe Europa	12	9	10	2	13	7	11	4	5	2

Länder	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Nordamerika										
Kanada	4	2	1		2	1	3	1	3	1
USA	16	6	9	7	7	6	8	4	20	9
Summe Nordamerika	20	8	10	7	9	7	11	5	23	10
Lateinamerika										
Argentinien	1						1	1		
Brasilien							1		1	1
Mexiko	1								3	3
Summe Lateinamerika	2						2	1	4	4
Afrika										
Botsuana							1	1		
Kamerun							1			
Kenia			1							
Nigeria							1			
Südafrika					1		1			
Summe Afrika			1		1		4	1		
Australien und Neuseeland										
Australien					1	1			2	
Summe Australien und Neuseeland					1	1			2	
Summe	38	18	25	9	29	17	31	13	40	18

11. Friedrich Wilhelm Bessel-Forschungspreise 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Fachgebieten

Fachgebiete	2007		2008		2009		2010		2011	
	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Geisteswissenschaften										
Theologie							1	1		
Philosophie	1	1					2	2		
Psychologie, Pädagogik					1					
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften					1		1			
Germanistik									2	1
Fremde Sprachen und Kulturen	1	1			1	1	1	1	2	1
Archäologie									2	1
Geschichtswissenschaft	1						2		1	
Rechtswissenschaften							1	1		
Wirtschaftswissenschaft	1									
Gesellschaftswissenschaften					1		1		2	
Summe Geisteswissenschaften	4	2			4	1	9	5	9	3
Naturwissenschaften										
Mathematik	4	4	2	1	1	1	3	2	2	1
Informatik, Statistik	2	2	4	2			1			
Physik	5	4	6	3	9	6	7	4	5	3
Astronomie, Astrophysik	2	1					1		4	2
Geowissenschaften					2	1			1	
Chemie, Pharmazie	7	2	3	2	4	2	4	1	2	1
Biowissenschaften	3	1	2		6	5	2	1	5	3
Medizin	1		1				1		2	
Summe Naturwissenschaften	24	14	18	8	22	15	19	8	21	10
Ingenieurwissenschaften										
Mechanik, Thermodynamik, Optik	1		3	1					1	1
Werkstoffwissenschaften					1		1		4	2
Bauingenieurwesen	1									
Maschinenbau, Verkehr	1								2	
Verfahrens- und Energietechnik	3	1	2				1		1	
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	4	1	1		2	1	1		2	2
Allgemeines Ingenieurwesen			1							
Summe Ingenieurwissenschaften	10	2	7	1	3	1	3		10	5
Summe	38	18	25	9	29	17	31	13	40	18

12. Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2011

Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Ländern*

Länder	2008			2009			2010			2011		
	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen
Asien												
Israel							1					
Japan				3						1 (0)		
Taiwan	1 (1)											
Summe Asien	1 (1)			3			1			1 (0)		
Europa												
Frankreich				1 (1)			2 (1)	1 (1)	1 (1)			
Großbritannien	3 (3)	1 (1)	1 (1)	5 (2)	1	1	6 (2)	3 (1)	3 (1)	6 (5)	2 (2)	2 (2)
Irland				1 (1)			1 (1)					
Italien	1 (1)			1								
Niederlande	1 (1)	1 (1)	1 (1)	4 (1)	3 (1)	2 (1)	3 (1)					
Norwegen	1											
Österreich	1 (1)									1 (0)		
Polen				1								
Russische Föderation				2								
Schweden										1 (1)		
Schweiz				1 (1)	1 (1)	1 (1)	3 (2)	2 (1)	1	2 (2)	1 (1)	1 (1)
Serbien										1 (0)		
Ukraine	1											
Ungarn										1 (0)		
Summe Europa	8 (6)	2 (2)	2 (2)	16 (6)	5 (2)	4 (2)	15 (7)	6 (3)	5 (2)	12 (8)	3 (3)	3 (3)
Nordamerika												
Kanada				1						3 (2)	3 (2)	3 (2)
USA	16 (6)	7 (4)	5 (3)	21 (12)	3 (1)	1	15 (9)	4 (2)	3 (1)	6 (4)	2 (2)	1 (1)
Summe Nordamerika	16 (6)	7 (4)	5 (3)	22 (12)	3 (1)	1	15 (9)	4 (2)	3 (1)	9 (5)	5 (4)	4 (3)
Afrika												
Südafrika	1											
Summe Afrika	1											
Australien und Neuseeland												
Australien	2 (1)						2 (1)					
Neuseeland							1 (1)					
Summe Australien und Neuseeland	2 (1)						3 (2)					
Summe	28 (14)	9 (6)	7 (5)	41 (18)	8 (3)	5 (2)	34 (18)	10 (5)	8 (3)	22 (14)	8 (7)	7 (6)

Zahlen in Klammern: aus Deutschland stammende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

* Nach der Verleihung des Preises treten die Preisträger in Berufungsverhandlungen mit den deutschen Universitäten, die sie für den Preis nominiert haben. In der Spalte „Rufannahmen“ wird die Zahl der Preisträger angegeben, die ihre Berufungsverhandlungen zum Zeitpunkt der Drucklegung erfolgreich abgeschlossen haben.

13. Alexander von Humboldt-Professuren 2008 bis 2011

Nominierungen, Verleihungen und Rufannahmen nach Fachgebieten*

Fachgebiete	2008			2009			2010			2011		
	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen	Nominierungen	Verleihungen	Rufannahmen
Geisteswissenschaften												
Theologie	1						1					
Philosophie							1	1	1	1		
Psychologie, Pädagogik				2	1	1	2			1		
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften							1	1	1	3	1	1
Fremde Sprachen und Kulturen				2	1	1						
Geschichtswissenschaft				1								
Kunst- und Musikwissenschaft							1					
Rechtswissenschaften				2								
Wirtschaftswissenschaft	1			2	1	1	1					
Gesellschaftswissenschaften				2	1					1		
Summe Geisteswissenschaften	2			11	4	3	7	2	2	6	1	1
Naturwissenschaften												
Mathematik				2	1	1	1			3	3	2
Informatik, Statistik	3	1	1	2			1			1	1	1
Physik	6	3	3	5	1		11	5	4	1		
Astronomie, Astrophysik	2	1	1	1			1					
Geowissenschaften	1			1			1			1		
Chemie, Pharmazie	3			3			3	1	1			
Biowissenschaften	8	4	2	6			3	1		6	1	1
Medizin	3			7	1		3			3	1	1
Summe Naturwissenschaften	26	9	7	27	3	1	24	7	5	15	6	5
Ingenieurwissenschaften												
Verfahrens- und Energietechnik				1	1	1	1					
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik				1			2	1	1	1	1	1
Allgemeines Ingenieurwesen				1								
Summe Ingenieurwissenschaften				3	1	1	3	1	1	1	1	1
Summe	28	9	7	41	8	5	34	10	8	22	8	7

* Nach der Verleihung des Preises treten die Preisträger in Berufungsverhandlungen mit den deutschen Universitäten, die sie für den Preis nominiert haben. In der Spalte „Rufannahmen“ wird die Zahl der Preisträger angegeben, die ihre Berufungsverhandlungen zum Zeitpunkt der Drucklegung erfolgreich abgeschlossen haben.

14. Wissenschaftlerinnen in den Forschungsstipendienprogrammen 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Regionen

Regionen		2007		2008		2009		2010		2011	
		Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Asien											
	gesamt	576	200	599	207	616	207	670	198	717	172
	Anzahl Frauen	104	35	111	39	121	39	118	30	132	24
	%-Anteil Frauen*	18,1	17,5	18,5	18,8	19,6	18,8	17,6	15,2	18,4	14,0
Europa											
	gesamt	514	226	493	213	559	211	655	237	670	200
	Anzahl Frauen	197	77	177	71	201	72	251	95	231	64
	%-Anteil Frauen*	38,3	34,1	35,9	33,3	36,0	34,1	38,3	40,1	34,5	32,0
Nordamerika											
	gesamt	145	84	182	84	184	87	261	128	268	109
	Anzahl Frauen	44	31	78	32	59	27	74	35	78	32
	%-Anteil Frauen*	30,3	36,9	42,9	38,1	32,1	31,0	28,4	27,3	29,1	29,4
Lateinamerika											
	gesamt	76	37	94	42	110	38	98	30	100	39
	Anzahl Frauen	23	10	30	14	35	11	39	15	29	15
	%-Anteil Frauen*	30,3	27,0	31,9	33,3	31,8	29,0	39,8	50,0	29,0	38,5
Afrika											
	gesamt	92	35	115	34	89	29	110	42	103	23
	Anzahl Frauen	18	8	15	7	14	7	16	3	19	2
	%-Anteil Frauen*	19,6	22,9	13,0	20,6	15,7	24,1	14,6	7,1	18,5	8,7
Australien und Neuseeland											
	gesamt	22	10	23	14	38	17	42	18	31	14
	Anzahl Frauen	11	3	13	6	13	6	13	4	9	2
	%-Anteil Frauen*	50,0	30,0	56,5	42,9	34,2	35,3	31,0	22,2	29,0	14,3
Summe	gesamt	1425	592	1506	594	1596	589	1836	653	1889	557
	Anzahl Frauen	397	164	424	169	443	162	511	182	498	139
	%-Anteil Frauen	27,9	27,7	28,2	28,5	27,8	27,5	27,8	27,9	26,4	25,0

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

15. Wissenschaftlerinnen in den Forschungstipendienprogrammen 2007 bis 2011

Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2007		2008		2009		2010		2011	
		Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Geisteswissenschaften											
	gesamt	366	156	359	145	418	154	515	183	499	164
	Anzahl Frauen	133	55	148	58	144	49	185	63	192	57
	%-Anteil Frauen*	36,3	35,3	41,2	40,0	34,5	31,8	35,9	34,4	38,5	34,8
Naturwissenschaften											
	gesamt	903	379	994	387	998	365	1147	415	1177	342
	Anzahl Frauen	233	97	253	102	274	106	303	113	273	75
	%-Anteil Frauen*	25,8	25,6	25,5	26,4	27,5	29,0	26,4	27,2	23,2	21,9
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	156	57	153	62	180	70	174	55	213	51
	Anzahl Frauen	31	12	23	9	25	7	23	6	33	7
	%-Anteil Frauen*	19,9	21,1	15,0	14,5	13,9	10,0	13,2	10,9	15,5	13,7
Summe	gesamt	1425	592	1506	594	1596	589	1836	653	1889	557
	Anzahl Frauen	397	164	424	169	443	162	511	182	498	139
	%-Anteil Frauen	27,9	27,7	28,2	28,5	27,8	27,5	27,8	27,9	26,4	25,0

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

16. Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2007 bis 2011*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Zielregionen

Regionen		2007		2008		2009		2010		2011	
		Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Asien											
	gesamt	23	12	13	8	22	12	21	9	19	5
	Anzahl Frauen	5	2	6	4	4	2	6	3	8	2
	%-Anteil Frauen**	21,7	16,7	46,2	50,0	18,2	16,7	28,6	33,3	42,1	40,0
Europa											
	gesamt	65	35	47	26	58	28	69	36	70	22
	Anzahl Frauen	23	14	15	8	20	7	22	9	22	6
	%-Anteil Frauen**	35,4	40,0	31,9	30,8	34,5	25,0	31,9	25,0	31,4	27,3
Nordamerika											
	gesamt	118	71	103	63	118	68	129	76	127	70
	Anzahl Frauen	37	18	22	13	38	22	35	15	29	13
	%-Anteil Frauen**	31,4	25,4	21,4	20,6	32,2	32,4	27,1	19,7	22,8	18,6
Lateinamerika											
	gesamt	3	1	6	1	5	3	4	1	2	1
	Anzahl Frauen	1		2	1	3	1	2	0	1	1
	%-Anteil Frauen**	33,3		33,3	100,0	60,0	33,3	50,0	0,0	50,0	100,0
Afrika											
	gesamt	2		2	2	1		4	1	4	
	Anzahl Frauen			1	1	1		2	1		
	%-Anteil Frauen**			50,0	50,0	100,0		50,0	100,0		
Australien und Neuseeland											
	gesamt	10	3	7	6	13	5	10	6	8	2
	Anzahl Frauen	3	1	3	3	3	1	3	1	2	
	%-Anteil Frauen**	30,0	33,3	42,9	50,0	23,1	20,0	30,0	16,7	25,0	
Summe	gesamt	221	122	178	106	217	116	237	129	230	100
	Anzahl Frauen	69	35	49	30	69	33	70	29	62	22
	%-Anteil Frauen	31,2	28,7	27,5	28,3	31,8	28,5	29,5	22,5	27,0	22,0

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

** Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

17. Wissenschaftlerinnen im Feodor Lynen-Forschungsstipendienprogramm 2007 bis 2011*

Bewerbungen und Bewilligungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2007		2008		2009		2010		2011	
		Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen	Bewerbungen	Bewilligungen
Geisteswissenschaften											
	gesamt	57	35	41	21	43	17	44	28	56	19
	Anzahl Frauen	29	17	17	11	17	6	16	7	21	7
	%-Anteil Frauen**	50,9	48,6	41,5	52,4	39,5	35,3	36,4	25,0	37,5	36,8
Naturwissenschaften											
	gesamt	154	83	128	81	164	93	182	94	160	72
	Anzahl Frauen	36	17	31	19	46	25	51	22	36	12
	%-Anteil Frauen**	23,4	20,5	24,2	23,5	28,1	26,9	28,0	23,4	22,5	16,7
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	10	4	9	4	10	6	11	7	14	9
	Anzahl Frauen	4	1	1		6	2	3		5	3
	%-Anteil Frauen**	40,0	25,0	11,1		60,0	33,3	27,3		35,7	33,3
Summe	gesamt	221	122	178	106	217	116	237	129	230	100
	Anzahl Frauen	69	35	49	30	69	33	70	29	62	22
	%-Anteil Frauen	31,2	28,7	27,5	28,3	31,8	28,5	29,5	22,5	27,0	22,0

* einschließlich der Stipendien der Japan Society for the Promotion of Science (JSPS) und des National Science Council (NSC), Taiwan

** Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

18. Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Regionen

Regionen		2007		2008		2009		2010		2011	
		Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Asien											
	gesamt	39	11	43	10	36	11	46	18	43	16
	Anzahl Frauen	4	1	8		3	1	3	1	6	1
	%-Anteil Frauen*	10,3	9,1	18,6		8,3	9,1	6,5	5,6	14,0	6,3
Europa											
	gesamt	96	36	103	28	88	30	120	41	108	21
	Anzahl Frauen	11	3	17	4	6	1	17	4	16	3
	%-Anteil Frauen*	11,5	8,3	16,5	14,3	6,8	3,3	14,2	9,8	14,8	14,3
Nordamerika											
	gesamt	95	46	122	65	107	55	132	57	163	64
	Anzahl Frauen	10	4	15	5	13	8	18	7	25	8
	%-Anteil Frauen*	10,5	8,7	12,3	7,7	12,2	14,6	13,6	12,3	15,3	12,5
Lateinamerika											
	gesamt	3		8	1	5	1	7	5	10	5
	Anzahl Frauen			1						2	1
	%-Anteil Frauen*			12,5						20,0	20,0
Afrika											
	gesamt	1		5	1	2		8	1	5	
	Anzahl Frauen							1	1	3	
	%-Anteil Frauen*							12,5	100,0	60,0	
Australien und Neuseeland											
	gesamt	4	1	8	3	8	3	20	7	6	2
	Anzahl Frauen							1	1	1	
	%-Anteil Frauen*							5,0	14,3	16,7	
Summe	gesamt	238	94	289	108	246	100	333	129	335	108
	Anzahl Frauen	25	8	41	9	22	10	40	14	53	13
	%-Anteil Frauen	10,5	8,5	14,2	8,3	8,9	10,0	12,0	10,9	15,8	12,0

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

19. Wissenschaftlerinnen in den Forschungspreisprogrammen 2007 bis 2011

Nominierungen und Verleihungen nach Wissenschaftsbereichen

Wissenschaftsbereiche		2007		2008		2009		2010		2011	
		Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen	Nominierungen	Verleihungen
Geisteswissenschaften											
	gesamt	35	14	62	22	68	27	64	28	137	27
	Anzahl Frauen	6	1	7	1	9	5	15	6	42	9
	%-Anteil Frauen*	17,1	7,1	11,3	4,6	13,2	18,5	23,4	21,4	30,7	33,3
Naturwissenschaften											
	gesamt	172	69	201	78	153	64	233	91	160	68
	Anzahl Frauen	18	7	30	8	11	4	24	8	10	3
	%-Anteil Frauen*	10,5	10,1	14,9	10,3	7,2	6,3	10,3	8,8	6,3	4,4
Ingenieurwissenschaften											
	gesamt	31	11	26	8	25	9	36	10	38	13
	Anzahl Frauen	1		4		2	1	1		1	1
	%-Anteil Frauen*	3,2		15,4		8,0	11,1	2,8		2,6	7,7
Summe	gesamt	238	94	289	108	246	100	333	129	335	108
	Anzahl Frauen	25	8	41	9	22	10	40	14	53	13
	%-Anteil Frauen	10,5	8,5	14,2	8,3	8,9	10,0	12,0	10,9	15,8	12,0

* Bei der Interpretation der %-Anteile ist zu beachten, dass die absoluten Zahlen in einigen Fällen sehr gering sind.

20. Deutschlandaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2011 (alle Programme)

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendienförderung	Kurzaufenthalte
Ägypten	12	5	4
Albanien		1	1
Algerien	1	2	
Argentinien	30	5	2
Armenien	1	2	
Aserbaidschan	1	1	2
Äthiopien	10		
Australien	33	6	8
Bangladesch	10	7	
Belgien	12	2	1
Benin	1	1	
Bolivien	1		
Brasilien	27	6	7
Bulgarien	6	9	9
Burkina Faso	1		
Chile	8	1	1
China	227	19	14
Côte d'Ivoire		1	
Dänemark	5		
Ecuador	3		
El Salvador	1		
Estland	4	1	
Finnland	6	4	1
Frankreich	72	6	8
Georgien	1	3	1
Griechenland	12	4	2
Großbritannien	66	9	2
Guinea-Bissau	1		
Indien	134	33	44
Indonesien	6	1	
Iran	13	4	4
Irland	5	1	
Israel	16	2	2
Italien	81	10	15
Jamaika			1

20. Deutschlandaufenthalte von Stipendiatinnen und Stipendiaten im Jahr 2011 (alle Programme)

Fortsetzung

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendienförderung	Kurzaufenthalte
Japan	50	11	7
Jemen	1		
Jordanien	3	2	
Kamerun	15	3	2
Kanada	52	8	5
Kasachstan		1	1
Katar		1	
Kenia	3		
Kirgisistan		1	
Kolumbien	3		1
Kongo, Demokratische Republik	1		
Korea	17	8	3
Kroatien	1	3	6
Kuba	4	1	2
Laos	1		
Lettland	1	1	
Litauen	1		3
Madagaskar	1		
Malaysia	1		1
Marokko		1	
Mazedonien			2
Mexiko	12	2	1
Moldau	3		1
Mongolei	1	1	1
Myanmar	1		
Nepal	4	1	1
Neuseeland	9	2	2
Niederlande	18		1
Nigeria	28	6	4
Norwegen	1		
Österreich	14	1	
Pakistan	10	2	
Palästinensische Autonomiegebiete	5	2	
Peru	2		1
Philippinen	3	2	

Länder	Erstmalige Stipendienförderung	Netzwerkpflege	
		Erneute Stipendien- förderung	Kurzaufenthalte
Polen	33	14	28
Portugal	4	1	1
Rumänien	9	8	6
Russische Föderation	49	28	33
Saudi-Arabien			1
Schweden	2		
Schweiz	10	1	
Senegal	4		
Serbien	1	5	4
Simbabwe	2		
Singapur	5		
Slowakische Republik	2	6	3
Slowenien	6	4	1
Spanien	63	4	8
Sri Lanka	2	2	
Südafrika	7	6	6
Sudan	5	2	
Syrien	2	1	
Taiwan	11	2	
Tansania	1		
Thailand	5	1	1
Tschechische Republik	17	4	5
Tunesien	2	1	
Türkei	11	2	4
Ukraine	11	6	5
Ungarn	13	16	10
Uruguay			1
USA	230	26	24
Usbekistan	4		
Venezuela	2	1	2
Vietnam	1		
Weißrussland	1	1	
Zypern	1		
Summe	1589	348	317

21. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus	Ägypten	Albanien	Algerien	Argentinien	Armenien	Aserbaidschan	Äthiopien	Australien	Bangladesch	Belgien	Benin	Bolivien	Brasilien	Bulgarien
Fachgebiete														
Geisteswissenschaften														
Theologie														
Philosophie				1									2	1
Psychologie, Pädagogik				1			2						1	
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften								1		1				
Germanistik								2						
Fremde Sprachen und Kulturen								2		2				
Ethnologie				1		1	1							
Archäologie														1
Geschichtswissenschaft	1	1		2				1	1				1	1
Kunst- und Musikwissenschaft								2		1				
Rechtswissenschaften				3				2		1			6	
Wirtschaftswissenschaft								1					1	
Gesellschaftswissenschaften				2					1		1		2	1
Summe Geisteswissenschaften	1	1		10		1	3	11	2	5	1		13	4
Naturwissenschaften														
Mathematik			1	1				1					1	1
Informatik, Statistik								1					2	
Physik	2			3	2					2			7	3
Astronomie, Astrophysik								2		1				
Geowissenschaften	1			1			1	1						
Chemie, Pharmazie	4			5	1			8	3	3			3	4
Biowissenschaften	3			12			2	12	2	2	1		6	1
Medizin	2			1				2					1	
Veterinärmedizin	2								1					
Agrar- und Forstwissenschaften							4		7			1		
Lebensmittelwissenschaft				1										
Summe Naturwissenschaften	14		1	24	3		7	27	13	8	1	1	20	9
Ingenieurwissenschaften														
Mechanik, Thermodynamik, Optik			1											
Bergbau														
Werkstoffwissenschaften	1			1				1	1					2
Architektur, Raumplanung														
Bauingenieurwesen			1											
Maschinenbau, Verkehr						1								
Verfahrens- und Energietechnik									1					
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	1									1				
Allgemeines Ingenieurwesen														
Summe Ingenieurwissenschaften	2		2	1		1		1	2	1				2
Summe	17	1	3	35	3	2	10	39	17	14	2	1	33	15

Burkina Faso	Chile	China	Côte d'Ivoire	Dänemark	Ecuador	El Salvador	Estland	Finnland	Frankreich	Georgien	Griechenland	Großbritannien	Guinea-Bissau	Indien	Indonesien	Iran	Irland	Israel	Italien	Japan	Jemen
							1					1			1				1		
	1	3							6		1	3						1	14	2	
		2														1			1	2	
		2	1	1			1		3		2	5		1		3	1	1	3	1	
		4									1	5					1		3	4	
							1	1	3		2	5						2	12		
								1													
		1							1	1		4							2		
								1	4			7					2	2	9		
								2			1	3									
	1	12								2				1		1		1	7	10	
		8												1		1					
	1	5				1		1	1			6		1	1				2		
3	37	1	1		1	3	4	20	3	7	39	4	2	6	4	7	54	19			
		13		1				5		1			6					3	1		
		4						2		1	2		7					1	1		
	2	45		1			2	8			9		21	1	1		2	6	8	1	
								3			5		5			1		2			
		6				1	1	5	1		5	1	7		1		1	3	2		
	1	61		1		1	1	19			7		75		1		1	4	5		
1	2	11		2			1	11		4	7		14	1	2	1	4	11	14		
	1	2													1			2	7		
													1								
		1			2			1					5	1							
													1								
1	6	143		4	3		2	5	54	1	6	35	1	142	3	6	2	11	30	37	1
		12											2	1				5	1		
		32					1	1					11		1				2		
		2													1			2			
		2								1			3	1	1						
		1								1			1						2		
		10								1			1		1						
		7						2			1		2		1						
								1					1								
66							1	4		3	1	21	2	5				7	5		
1	9	246	1	5	3	1	5	10	78	4	16	75	1	167	7	17	6	18	91	61	1

21. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus													
Fachgebiete	Jordanien	Kamerun	Kanada	Kasachstan	Katar	Kenia	Kirgisistan	Kolumbien	Kongo, Demokratische Republik	Korea	Kroatien	Kuba	Laos
Geisteswissenschaften													
Theologie			3										
Philosophie			7					1	1	2			
Psychologie, Pädagogik													
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften		2	1							1			
Germanistik		1					1			2	1		
Fremde Sprachen und Kulturen	1	1	4										
Ethnologie			1										
Archäologie													
Geschichtswissenschaft		1	3										
Kunst- und Musikwissenschaft													
Rechtswissenschaften	1			1						5			
Wirtschaftswissenschaft			1							1			
Gesellschaftswissenschaften		1	2										1
Summe Geisteswissenschaften	2	6	22	1			1	1	1	11	1		1
Naturwissenschaften													
Mathematik			2		1								
Informatik, Statistik		1	1										
Physik	1	2	3							2	3	3	
Astronomie, Astrophysik			3										
Geowissenschaften	1		3										
Chemie, Pharmazie		5	9			2				1		1	
Biowissenschaften		1	13			1				4		1	
Medizin		2	1							1			
Veterinärmedizin													
Agrar- und Forstwissenschaften		1	1										
Lebensmittelwissenschaft													
Summe Naturwissenschaften	2	12	36		1	3				8	3	5	
Ingenieurwissenschaften													
Mechanik, Thermodynamik, Optik			1										
Bergbau													
Werkstoffwissenschaften	1		1					2		5			
Architektur, Raumplanung													
Bauingenieurwesen													
Maschinenbau, Verkehr													
Verfahrens- und Energietechnik													
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik													
Allgemeines Ingenieurwesen										1			
Summe Ingenieurwissenschaften	1		2					2		6			
Summe	5	18	60	1	1	3	1	3	1	25	4	5	

21. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Stipendiaten/Stipendiatinnen aus														
Fachgebiete	Russische Föderation	Schweden	Schweiz	Senegal	Serbien	Simbabwe	Singapur	Slowakische Republik	Slowenien	Spanien	Sri Lanka	Südafrika	Sudan	Syrien
Geisteswissenschaften														
Theologie						1						3		
Philosophie	1								1	3		1		
Psychologie, Pädagogik	4				1			1						
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	2							1		1				
Germanistik			1	2										
Fremde Sprachen und Kulturen	12		1							1				
Ethnologie	2													
Archäologie	1							1		1		1		
Geschichtswissenschaft	4				2	1			3	1				
Kunst- und Musikwissenschaft	3									20				
Rechtswissenschaften	5								1	6		4		
Wirtschaftswissenschaft	9						1					1	1	
Gesellschaftswissenschaften	3								1					
Summe Geisteswissenschaften	46		2	2	3	2	1	3	6	33		10	1	
Naturwissenschaften														
Mathematik	2		1	1				1		1				
Informatik, Statistik			1											
Physik	11		3		1		1		1	3			1	1
Astronomie, Astrophysik			1							5				
Geowissenschaften	1			1	1					1	2			
Chemie, Pharmazie	8		1		1		2	3		15	1	1		
Biowissenschaften	5	2	2						2	7	1	1	2	2
Medizin	1									1		1		
Veterinärmedizin													1	
Agrar- und Forstwissenschaften	1							1					2	
Lebensmittelwissenschaft														
Summe Naturwissenschaften	29	2	9	2	3		3	5	3	33	4	3	6	3
Ingenieurwissenschaften														
Mechanik, Thermodynamik, Optik	1													
Bergbau														
Werkstoffwissenschaften														
Architektur, Raumplanung														
Bauingenieurwesen														
Maschinenbau, Verkehr														
Verfahrens- und Energietechnik							1							
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	1								1	1				
Allgemeines Ingenieurwesen														
Summe Ingenieurwissenschaften	2						1		1	1				
Summe	77	2	11	4	6	2	5	8	10	67	4	13	7	3

Taiwan	Tansania	Thailand	Tschechische Republik	Tunesien	Türkei	Ukraine	Ungarn	USA	Usbekistan	Venezuela	Vietnam	Weißrussland	Zypern	Stipendiaten/Stipendiatinnen gesamt
							1	11						24
							1	9						69
					1			4						23
			1			1		10						60
						1	1	9						47
			3			1	1	11					1	72
								3						12
			1			2	3	4						30
			3		1	1	3	17	1					82
						1		7						44
3		1	2		2	1	4	3						91
	1							1	1					30
								6						47
3	1	1	10		4	6	16	95	2				1	631
1		1			2	3	2	13			1			75
1						2		6						36
1			5		3	3	1	19				1		213
								11						43
			2		1		1	13						82
4		1	1	1	1	4	1	32				1		334
		1	3	1	1		2	39		2				246
1		1					3	5		1				45
														6
						1		2						38
														4
8		4	11	2	8	10	13	140		3	1	2		1122
1				1	1			3						31
						1		7	1					75
								4						11
		1												11
														6
								2	1					19
1								4						26
								1						5
2		1		1	1	1		21	2					184
13	1	6	21	3	13	17	29	256	4	3	1	2	1	1937

21. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Preisträger/Preisträgerinnen aus	Argentinien	Australien	Belgien	Botsuana	Brasilien	Bulgarien	Chile	China	Finnland	Frankreich	Großbritannien	Indien	Island	Israel
Fachgebiete														
Geisteswissenschaften														
Theologie				1							1			
Philosophie	1		1								1			
Psychologie, Pädagogik														
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften		1				1				1	1			
Germanistik														
Fremde Sprachen und Kulturen											3			1
Ethnologie														
Archäologie														
Geschichtswissenschaft														
Kunst- und Musikwissenschaft														
Rechtswissenschaften								1		1				1
Wirtschaftswissenschaft														1
Gesellschaftswissenschaften													1	
Summe Geisteswissenschaften	1	1	1	1		1		1		2	6		1	3
Naturwissenschaften														
Mathematik		2								2	1			3
Informatik, Statistik										1		1		
Physik	1	2	1					1		7	5	1		4
Astronomie, Astrophysik														
Geowissenschaften		1									1			
Chemie, Pharmazie		1			1			2	1	1	1	1		3
Biowissenschaften	1	2									3			
Medizin								1						1
Veterinärmedizin														
Agrar- und Forstwissenschaften														
Lebensmittelwissenschaft														
Summe Naturwissenschaften	2	8	1		1			4	1	11	11	3		11
Ingenieurwissenschaften														
Mechanik, Thermodynamik, Optik			1											
Bergbau														
Werkstoffwissenschaften								2		1				
Architektur, Raumplanung														
Bauingenieurwesen														
Maschinenbau, Verkehr							1							
Verfahrens- und Energietechnik														
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik								1						
Allgemeines Ingenieurwesen														
Summe Ingenieurwissenschaften			1				1	3		1				
Summe	3	9	3	1	1	1	1	8	1	14	17	3	1	14

Italien	Japan	Kanada	Korea	Mexiko	Neuseeland	Niederlande	Norwegen	Österreich	Polen	Russische Föderation	Schweden	Schweiz	Slowenien	Spanien	Südafrika	Syrien	Taiwan	Tschechische Republik	Türkei	Ungarn	Uruguay
	1	1								1	1			1							
		1				1				1		1									
	1									1											
		1					1														
																	1				
						1															
	1																				
	2		1																		
						1															
5	3	1				3	1			3	1	1		1		1					
1		1							1	3		1									
		1				1															
4	4	2		1		2	1	1	2	6	1	3	2	1					1	1	
1		1		2		1															
		1					1														
	6	3			1	1				1		3		2	1		1				
	1	1								1								1			1
		1				1		1													
6	11	11		3	1	6	2	2	3	11	1	7	2	3	1		1	1	1	1	1
									1												
	1																				
						1															
						1															
1									1												
6	17	14	1	3	1	11	3	2	4	14	2	8	2	4	1	1	1	1	1	1	1

21. Erstaufenthalte und erneute Aufenthalte in Deutschland von Stipendiaten und Preisträgern im Jahr 2011 nach Ländern und Fachgebieten (alle Programme)

Fortsetzung

Preisträger/Preisträgerinnen aus			
Fachgebiete	USA	Preisträger/Preisträgerinnen gesamt	Insgesamt betreute Wissenschaftler/ Wissenschaftlerinnen
Geisteswissenschaften			
Theologie		2	26
Philosophie	6	14	83
Psychologie, Pädagogik	6	7	30
Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaften	2	9	69
Germanistik	1	3	50
Fremde Sprachen und Kulturen	5	11	83
Ethnologie			12
Archäologie	1	2	32
Geschichtswissenschaft		1	83
Kunst- und Musikwissenschaft	1	2	46
Rechtswissenschaften	1	7	98
Wirtschaftswissenschaft	2	4	34
Gesellschaftswissenschaften	1	2	49
Summe Geisteswissenschaften	26	64	695
Naturwissenschaften			
Mathematik	13	28	103
Informatik, Statistik	5	9	45
Physik	38	92	305
Astronomie, Astrophysik	8	13	56
Geowissenschaften	8	12	94
Chemie, Pharmazie	19	49	383
Biowissenschaften	22	33	279
Medizin	3	8	53
Veterinärmedizin			6
Agrar- und Forstwissenschaften			38
Lebensmittelwissenschaft			4
Summe Naturwissenschaften	116	244	1366
Ingenieurwissenschaften			
Mechanik, Thermodynamik, Optik	2	4	35
Bergbau			0
Werkstoffwissenschaften	2	6	81
Architektur, Raumplanung			11
Bauingenieurwesen		1	12
Maschinenbau, Verkehr	1	2	8
Verfahrens- und Energietechnik		1	20
Elektrotechnik, Nachrichtentechnik	5	6	32
Allgemeines Ingenieurwesen	1	1	6
Summe Ingenieurwissenschaften	11	21	205
Summe	153	329	2266

22. Sachmittelprogramme 2007 bis 2011

Sachmittelprogramme	2007	2008	2009	2010	2011*
Gerätebeihilfen aus Mitteln des AA**	529.516 €	660.889 €	553.894 €	405.911 €	270.000 €
Gerätebeihilfen aus Mitteln des BMZ***	82.749 €	90.240 €	219.401 €	278.750 €	235.187 €
Buchspenden	56.672 €	51.254 €	45.359 €	33.947 €	37.755 €
Druckkostenbeihilfen	85.633 €	120.592 €	146.619 €	94.900 €	107.193 €

* einschließlich Nachlieferungen aus 2010

** AA Auswärtiges Amt

*** BMZ Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

23. Sachmittelprogramme im Jahr 2011* nach Zielländern

Länder	Gerätebeihilfen	Buchspenden	Druckkostenbeihilfen	Institutspartner- schaften	Rückkehrstipendien
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Ägypten	1	2		1	5
Argentinien	1	5		3	5
Armenien				2	1
Aserbaidshan	1				
Äthiopien					1
Bangladesch	3	2			4
Bosnien-Herzegowina				1	
Botsuana		1			
Brasilien	1	5		3	3
Bulgarien	2	2	1	2	4
Chile					3
China	5	5	2	3	
Costa Rica	1				
Deutschland			4		34
Ecuador					1
Estland				1	
Georgien					2
Griechenland			1		
Großbritannien			3		
Indien	4	3		6	
Indonesien	1				1
Irak	1				
Iran				2	2
Japan			2		
Jordanien				2	
Kamerun	3	2	1	3	6
Kanada			1		
Kasachstan		1			
Kenia	2			1	2
Kirgisistan				1	
Kolumbien					1

* einschließlich Nachlieferungen aus 2010

	Gerätebeihilfen	Buchspenden	Druckkostenbeihilfen	Institutspartner- schaften	Rückkehrstipendien
Länder	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Kroatien				3	
Kuba	1	2		1	
Litauen				1	
Malaysia					1
Mazedonien				2	
Mexiko				1	2
Moldau			1	2	2
Mongolei	1				
Nigeria	6	3	4	2	14
Österreich			1		
Pakistan	1				1
Philippinen		1			2
Polen	7	7	4	5	12
Rumänien	1		2	3	2
Russische Föderation	2		1	8	6
Serbien				4	
Slowakische Republik		1		1	3
Slowenien	1		1		2
Südafrika	1	1	1	1	2
Sudan				2	
Thailand				2	
Tschechische Republik		1			2
Türkei	1			2	
Turkmenistan					1
Ukraine			1	5	
Ungarn		1	1		6
Uruguay				1	
USA			1		
Usbekistan					2
Venezuela	1				
Weißrussland				1	
Summe	49	45	33	78	135

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Geordnet nach Ort und Anzahl der Aufenthalte. Es wurde jeder Forschungsaufenthalt ab einer Dauer von einem Monat gezählt. Mehrere Aufenthalte an ein und derselben Institution im Betrachtungszeitraum wurden als ein Aufenthalt gezählt, Aufenthalte eines oder einer Geförderten an unterschiedlichen Institutionen wurden pro Institution einmal gezählt.

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Technische Hochschule Aachen	105	16	121
Fachhochschule Aachen	2		2
Fraunhofer-Institut für Lasertechnik (ILT), Aachen	1		1
Universität Augsburg	17	5	22
MPI für Herz- und Lungenforschung, Bad Nauheim	1	1	2
Universität Bamberg	9	2	11
Universität Bayreuth	60	12	72
Freie Universität Berlin	241	45	286
Humboldt-Universität Berlin	218	45	263
Technische Universität Berlin	94	30	124
Fritz-Haber-Institut der MPG, Berlin	41	27	68
Deutsches Archäologisches Institut, Berlin	22	1	23
Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Berlin	14		14
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie (HZB)	7	4	11
MPI für Infektionsbiologie, Berlin	8	1	9
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)	9		9
Charité – Universitätsmedizin Berlin	8		8
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC), Berlin	4	4	8
Zentrum für Literatur- und Kulturforschung (ZfL), Berlin	5	3	8
Zentrum Moderner Orient (ZMO), Berlin	8		8
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin	7		7
MPI für Wissenschaftsgeschichte, Berlin	6	1	7
Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS), Berlin	4	3	7
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften	4	2	6
Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB), Berlin	6		6
Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeit-spektroskopie (MBI), Berlin	2	4	6
MPI für molekulare Genetik, Berlin	5	1	6
Deutsches Rheuma-Forschungszentrum Berlin (DRFZ)	3	2	5
Hertie School of Governance, Berlin	4		4

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin	3	1	4
Leibniz-Institut für Molekulare Pharmakologie (FMP), Berlin	3		3
Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW), Berlin	3		3
MPI für Bildungsforschung, Berlin	1	2	3
Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI), Berlin	2	1	3
Robert Koch-Institut, Berlin	2	1	3
Centre Marc Bloch, Berlin	2		2
Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM), Berlin	2		2
Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB)	1	1	2
Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolution- und Biodiversitätsforschung an der Humboldt- Universität zu Berlin	1	1	2
Universität der Künste Berlin	2		2
Wissenschaftskolleg zu Berlin	1	1	2
Akademie der Künste, Berlin	1		1
Beuth Hochschule für Technik Berlin	1		1
Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel, Berlin (bis 2007)	1		1
Deutscher Bundestag, Berlin	1		1
Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin	1		1
DIW Berlin – Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	1		1
Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik (FIRST), Berlin	1		1
Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin	1		1
Geisteswissenschaftliche Zentren Berlin	1		1
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	1		1
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ), Berlin	1		1
Stiftung Topographie des Terrors, Berlin	1		1
Unfallkrankenhaus Berlin	1		1
Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS), Berlin	1		1
Universität Bielefeld	60	22	82
Fachhochschule Bielefeld	1		1
Universität Bochum	88	23	111
Universität Bonn	162	26	188
MPI für Radioastronomie, Bonn	11	2	13
MPI für Mathematik, Bonn	3	5	8
Albertus-Magnus-Institut, Bonn	1	1	2
Beethoven-Archiv, Bonn	1		1

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen (DZNE), Bonn	1		1
Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn	1		1
United Nations University, Bonn	1		1
Forschungszentrum Borstel – Leibniz-Zentrum für Medizin und Biowissenschaften (FZB)	3		3
Fachhochschule Brandenburg	1		1
Technische Universität Braunschweig	26	5	31
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung (HZI), Braunschweig	10		10
Physikalisch-Technische Bundesanstalt, Braunschweig	2	2	4
Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) – Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei, Braunschweig	3		3
Leibniz-Institut DSMZ – Deutsche Sammlung von Mikroorganismen und Zellkulturen, Braunschweig	3		3
Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Braunschweig (bis 2007)	2		2
Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL), Braunschweig (bis 2007)	2		2
Fraunhofer-Institut für Schicht- und Oberflächentechnik (IST), Braunschweig	1		1
Universität Bremen	34	12	46
Jacobs University Bremen	9		9
BIAS Bremer Institut für angewandte Strahltechnik GmbH	2		2
Leibniz-Zentrum für Marine Tropenökologie (ZMT), Bremen	2		2
Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (IFAM), Bremen	1		1
Hochschule Bremen	1		1
MPI für marine Mikrobiologie, Bremen	1		1
Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI), Bremerhaven	10		10
Technische Universität Chemnitz	12		12
Technische Universität Clausthal	9	1	10
Technische Universität Cottbus	1		1
Technische Universität Darmstadt	68	17	85
Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung (GSI), Darmstadt	5	6	11
Fraunhofer-Institut für Betriebsfestigkeit und Systemzuverlässigkeit (LBF), Darmstadt	1		1
Technische Universität Dortmund	32	4	36

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
MPI für molekulare Physiologie, Dortmund	25	1	26
Leibniz-Institut für Analytische Wissenschaften (ISAS), Dortmund und Berlin	3		3
Technische Universität Dresden	77	6	83
Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW), Dresden	28	1	29
Leibniz-Institut für Polymerforschung (IPF), Dresden	16	1	17
MPI für molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden	10	3	13
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR)	11	1	12
MPI für Chemische Physik fester Stoffe, Dresden	5	2	7
MPI für Physik komplexer Systeme, Dresden	2	2	4
Fraunhofer-Institut für Werkstoff- und Strahltechnik (IWS), Dresden	2		2
Fraunhofer-Institut für Keramische Technologien und Systeme (IKTS), Dresden	1		1
Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden	1		1
Universität Duisburg-Essen	43	6	49
Leibniz-Institut für Nutztierbiologie (FBN), Dummerstorf	1		1
Universität Düsseldorf	28	10	38
MPI für Eisenforschung, Düsseldorf	11	2	13
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf	2		2
Wissenschaftszentrum Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf (bis 2008)	2		2
Goethe-Museum Düsseldorf		1	1
Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt	4		4
Universität Erfurt	4	2	6
Universität Erlangen-Nürnberg	91	20	111
MPI für die Physik des Lichts, Erlangen	5	3	8
Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie (IISB), Erlangen	1	1	2
Bayerisches Zentrum für Angewandte Energieforschung (ZAE Bayern), Erlangen	1		1
Kulturwissenschaftliches Institut (KWI), Essen	3		3
MPI – Kunsthistorisches Institut in Florenz (Italien)	1	3	4
Universität Flensburg	1		1
ECT Oekotoxikologie GmbH, Flörsheim am Main	1		1
Universität Frankfurt am Main	90	22	112
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung (SNG), Frankfurt am Main	9	1	10

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
MPI für europäische Rechtsgeschichte, Frankfurt am Main	7	2	9
MPI für Biophysik, Frankfurt am Main	1	2	3
MPI für Hirnforschung, Frankfurt am Main	1		1
Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), Frankfurt am Main	1		1
Markus-Krankenhaus, Frankfurt am Main	1		1
Universität Frankfurt (Oder)	9		9
Technische Universität Bergakademie Freiberg	14		14
Universität Freiburg	136	22	158
MPI für ausländisches und internationales Strafrecht, Freiburg	16	1	17
Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE), Freiburg	2	1	3
Kiepenheuer-Institut für Sonnenphysik (KIS), Freiburg	1	2	3
Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik (IWM), Freiburg		2	2
MPI für Immunbiologie und Epigenetik, Freiburg	2		2
Pädagogische Hochschule Freiburg	2		2
Arnold-Bergstraesser-Institut für kulturwissenschaftliche Forschung (ABI), Freiburg	1		1
Deutsches Volksliedarchiv, Freiburg	1		1
Fraunhofer-Institut für Angewandte Festkörperphysik (IAF), Freiburg	1		1
Fraunhofer-Institut für Kurzzeiddynamik, Ernst-Mach-Institut (EMI), Freiburg		1	1
Staatliche Hochschule für Musik Freiburg	1		1
Zeppelin Universität, Friedrichshafen	1		1
MPI für Quantenoptik, Garching	18	7	25
MPI für Astrophysik, Garching	5	11	16
MPI für extraterrestrische Physik, Garching	6	5	11
MPI für Plasmaphysik, Garching	2	1	3
Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK), Gatersleben	6		6
Helmholtz-Zentrum Geesthacht, Zentrum für Material- und Küstenforschung	8		8
Forschungsanstalt Geisenheim	1		1
Universität Gießen	41	4	45
Universität Göttingen	117	23	140
MPI für biophysikalische Chemie, Göttingen	17	3	20
MPI für Dynamik und Selbstorganisation, Göttingen	6	5	11
MPI für experimentelle Medizin, Göttingen	4	1	5

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Deutsches Primatenzentrum – Leibniz-Institut für Primatenforschung (DPZ), Göttingen	2		2
Akademie der Wissenschaften zu Göttingen	1		1
Universität Greifswald	8	1	9
Friedrich-Loeffler-Institut – Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit, Greifswald	4		4
Leibniz-Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau (IGZ), Großbeeren und Erfurt	1		1
FernUniversität Hagen	5		5
Universität Halle-Wittenberg	30	2	32
MPI für Mikrostrukturphysik, Halle (Saale)	14	1	15
Leibniz-Institut für Pflanzenbiochemie (IPB), Halle (Saale)	8		8
MPI für ethnologische Forschung, Halle (Saale)	2		2
Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel- und Osteuropa (IAMO), Halle (Saale)	1		1
Universität Hamburg	81	12	93
MPI für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg	20	1	21
Deutsches Elektronen-Synchrotron (DESY) Hamburg/Zeuthen	6	11	17
Technische Universität Hamburg-Harburg	10	1	11
GIGA German Institute of Global and Area Studies/Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien, Hamburg	7		7
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNI), Hamburg	4		4
Universität der Bundeswehr Hamburg	3	1	4
MPI für Meteorologie, Hamburg	2	1	3
HafenCity Universität Hamburg	2		2
Bucerius Law School – Hochschule für Rechtswissenschaften, Hamburg	1		1
Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI)	1		1
UCS Umweltconsulting, Hamburg	1		1
Universität Hannover	50	4	54
Tierärztliche Hochschule Hannover	6		6
Medizinische Hochschule Hannover	5		5
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover	4		4
Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek, Hannover	3		3
Laser Zentrum Hannover (LZH)	2		2
Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM), Hannover		1	1

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Heidelberg	152	39	191
MPI für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, Heidelberg	21	1	22
EMBL Heidelberg – European Molecular Biology Laboratory	17	3	20
MPI für Kernphysik, Heidelberg	12	7	19
Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg	17		17
MPI für Astronomie, Heidelberg	14	2	16
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS)	4		4
MPI für medizinische Forschung, Heidelberg	1	2	3
Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg	1		1
Zentrum für multidisziplinäre Forschung und Entwicklung präventiver Verhaltensstrategien, Heidelberg	1		1
Universität Hildesheim	2		2
Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf	1		1
Universität Hohenheim	13		13
Technische Universität Ilmenau	4	1	5
Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT), Ilmenau	1		1
Universität Jena	35	8	43
MPI für chemische Ökologie, Jena	10		10
Institut für Photonische Technologien (IPHT), Jena	2		2
Leibniz-Institut für Naturstoff-Forschung und Infektionsbiologie – Hans-Knöll-Institut (HKI), Jena	2		2
MPI für Biogeochemie, Jena	2		2
Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut (FLI), Jena	1		1
MPI für Ökonomik, Jena		1	1
Forschungszentrum Jülich (FZJ)	31	11	42
Technische Universität Kaiserslautern	28	4	32
Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), Kaiserslautern	2	1	3
Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE), Kaiserslautern	1		1
Institut für Verbundwerkstoffe GmbH, Kaiserslautern	1		1
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	85	25	110
Hochschule Karlsruhe Technik und Wirtschaft	3		3
Max Rubner-Institut – Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, Karlsruhe	2		2
Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe	1		1
Universität Kassel	13	4	17

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Kiel	41	7	48
GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	9	4	13
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel	3		3
Universität Koblenz-Landau	3		3
Universität Köln	103	20	123
MPI für Pflanzenzüchtungsforschung, Köln	11	1	12
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln	8	2	10
MPI für Gesellschaftsforschung, Köln	4		4
MPI für neurologische Forschung, Köln	3		3
Fachhochschule Köln	1		1
MPI für Biologie des Alterns, Köln	1		1
Universität Konstanz	51	6	57
Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung	1		1
Universität Leipzig	50	14	64
MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig	9	2	11
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig	8		8
MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften, Leipzig	2	5	7
MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig	3	2	5
Bach-Archiv Leipzig		1	1
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig	1		1
Leibniz-Institut für Troposphärenforschung (IfT), Leipzig	1		1
Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig	1		1
Universität Lübeck	4	1	5
Universität Lüneburg	3	1	4
Universität Magdeburg	17	3	20
Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN), Magdeburg	3		3
MPI für Dynamik komplexer technischer Systeme, Magdeburg	2		2
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF), Magdeburg	1		1
Universität Mainz	53	9	62
MPI für Polymerforschung, Mainz	38	4	42
Römisch-Germanisches Zentralmuseum (RGZM), Mainz	5		5
MPI für Chemie, Mainz	2	1	3
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz	1		1
Institut für europäische Geschichte Mainz (IEG)	1		1
Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH	1		1
Universität Mannheim	10	3	13

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim	7		7
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Mannheim	1		1
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim	1		1
Deutsches Literaturarchiv Marbach (DLA)	2	1	3
Universität Marburg	40	9	49
MPI für terrestrische Mikrobiologie, Marburg	4		4
Herder-Institut (HI), Marburg	1		1
MPI für Biochemie, Martinsried	9	1	10
MPI für Neurobiologie, Martinsried	6	1	7
Hochschule Merseburg	1		1
MPI für Kohlenforschung, Mülheim/Ruhr	18	3	21
MPI für bioanorganische Chemie, Mülheim/Ruhr	9	1	10
Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF), Müncheberg	4		4
Universität München	226	50	276
Technische Universität München	129	45	174
MPI für Physik, München	9	12	21
Monumenta Germaniae Historica, München	10		10
Universität der Bundeswehr München	7		7
Bayerische Akademie der Wissenschaften, München	5	1	6
MPI für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München (bis 2010)	4	1	5
Zoologische Staatssammlung München (ZSM)	5		5
Bayerische Akademie der Schönen Künste, München	1	2	3
MPI für Sozialrecht und Sozialpolitik, München	2	1	3
Staatliche Naturwissenschaftliche Sammlungen Bayerns, München	3		3
Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München	3		3
Deutsches Museum, München	2		2
Hochschule für Philosophie, München	2		2
Carl Friedrich von Siemens Stiftung, München	1		1
ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München	1		1
Institut für Radiobiologie der Bundeswehr, München	1		1
Institut für Zeitgeschichte (IfZ), München-Berlin	1		1
Universität Münster	99	24	123
Hochschule Neubrandenburg	2		2

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungs- zentrum für Gesundheit und Umwelt, Neuherberg	18		18
RLP AgroScience GmbH, Neustadt	1		1
Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg	1		1
Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik (UMSICHT), Oberhausen	1		1
Mathematisches Forschungsinstitut Oberwolfach		1	1
Universität Oldenburg	17	5	22
Universität Osnabrück	20	1	21
Hochschule Osnabrück	1		1
Universität Paderborn	12	5	17
Universität Passau	6	1	7
Universität Potsdam	47	14	61
MPI für Kolloid- und Grenzflächenforschung, Potsdam	44	6	50
MPI für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut), Potsdam	13	12	25
Helmholtz-Zentrum Potsdam, Deutsches GeoForschungs- Zentrum (GFZ)	7	7	14
MPI für molekulare Pflanzenphysiologie, Potsdam	8	3	11
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)	5	2	7
Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF), Potsdam	4	1	5
Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam (AIP)	3		3
Forschungszentrum Europäische Aufklärung, Potsdam (bis 2007)	2		2
Leibniz-Institut für Agrartechnik Potsdam-Bornim (ATB)	2		2
Deutsches Institut für Ernährungsforschung (DIfE), Potsdam-Rehbrücke	2		2
Fraunhofer-Institut für Angewandte Polymerforschung (IAP), Potsdam	1		1
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Potsdam	1		1
Hochschule für Film und Fernsehen, Potsdam	1		1
IGV Institut für Getreideverarbeitung GmbH, Potsdam-Rehbrücke	1		1
Julius Kühn-Institut – Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, Quedlinburg	7		7
Universität Regensburg	62	13	75
Bibliotheca Hertziana – MPI für Kunstgeschichte, Rom (Italien)	1	1	2
Universität Rostock	18	2	20
MPI für demografische Forschung, Rostock	1	1	2

24. Gastgebende Universitäten und Einrichtungen in Deutschland 2007 bis 2011

Fortsetzung

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde (IOW)	1		1
Universität des Saarlandes, Saarbrücken	46	5	51
MPI für Informatik, Saarbrücken	7	1	8
Leibniz-Institut für Neue Materialien (INM), Saarbrücken	4		4
Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP), Saarbrücken	1		1
MPI für Softwaresysteme, Saarbrücken		1	1
Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS), Sankt Augustin		1	1
Fraunhofer-Institut für Biomedizinische Technik (IBMT), Sankt Ingbert		2	2
Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Schleswig	3	1	4
MPI für Ornithologie, Seewiesen	8	3	11
Universität Siegen	17	1	18
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer (FÖV)	1		1
Universität Stuttgart	58	14	72
MPI für Festkörperforschung, Stuttgart	19	9	28
MPI für Intelligente Systeme, Stuttgart	14	5	19
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart	4	2	6
Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung (IPA), Stuttgart	1		1
Universität Trier	12	1	13
Universität Tübingen	90	9	99
MPI für biologische Kybernetik, Tübingen	6	1	7
MPI für Entwicklungsbiologie, Tübingen	4	2	6
Universität Ulm	33	11	44
Universität Vechta	1		1
Bauhaus-Universität Weimar	2	2	4
Hochschule für Musik Weimar	1		1
Klassik Stiftung Weimar	1		1
Thüringisches Hauptstaatsarchiv Weimar	1		1
Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie (HLUG), Wiesbaden		1	1
Technische Hochschule Wildau	2		2
Herzog-August-Bibliothek, Wolfenbüttel	4		4
Hochschule Braunschweig / Wolfenbüttel	1		1
Universität Wuppertal	17	1	18

Einrichtung	Stipendiaten/ Stipendiatinnen	Preisträger/ Preisträgerinnen	Geförderte pro Einrichtung
Universität Würzburg	77	15	92
Missionsärztliche Klinik Würzburg	1		1
Hochschule Zittau / Görlitz	1		1
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Zossen	1		1

25. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2011

Herkunftsländer der geförderten ausländischen Stipendiaten und Preisträger sowie Zielländer der geförderten deutschen Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Asien														
Afghanistan					5	15		20		20				
Bahrain						1		1		1				
Bangladesch		1		1	7	75	7	89		90				
China	5	11	4	20	91	1161	479	1731	67	1818	1	5	1	7
Indien	1	17	4	22	81	1361	285	1727	1	1750	6	5	1	12
Indonesien					9	24	5	38	1	39				
Irak					3	7	3	13		13				
Iran	1			1	20	53	29	102		103	1			1
Israel	21	78	4	103	66	78	11	155		258	5	9	1	15
Japan	24	74	11	109	534	1365	248	2147		2256	43	301	41	385
Jemen	1			1	2	2		4		5				
Jordanien					8	21	6	35		35	1	1		2
Kasachstan					4	8	2	14		14				
Katar						1		1		1				
Kirgisistan					2	5	1	8		8				
Korea	2	3	1	6	140	111	43	294		300	1	1	1	3
Korea, VR						6	7	13		13				
Laos									1	1				
Libanon	1	1		2	10	11		21		23	1			1
Malaysia					3	20	5	28		28				
Mongolei						8	2	10	1	11				
Myanmar					2	11	4	17		17				
Nepal					8	20	5	33	1	34		2		2
Pakistan					8	99	4	111		111				
Palästinensische Autonomiegebiete					1	7	7	15		15				

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Philippinen					4	32		36	2	38				
Saudi-Arabien					1	1		2		2				
Singapur					1	8	7	16		16		3		3
Sri Lanka					6	20	2	28	1	29				
Syrien	1			1	4	10	2	16		17				
Tadschikistan					1	2		3		3				
Taiwan		4		4	24	67	10	101		105		7		7
Thailand	1			1	3	73	6	82		83		1		1
Turkmenistan					1	1		2		2				
Usbekistan					9	13	2	24	2	26				
Vietnam					1	47	9	57		57		1		1
Summe Asien	58	189	24	271	1059	4744	1191	6994	77	7342	59	336	45	440
Europa														
Albanien					7	11	2	20		20				
Armenien	1			1	6	23	2	31		32				
Aserbaidschan					3	2	3	8		8				
Belgien	5	8	1	14	79	110	4	193		207	6	2		8
Bosnien-Herzegowina	1		1	2	12	8		20		22				
Bulgarien	1	6		7	66	256	48	370	7	384	1	2		3
Dänemark	2	17	1	20	38	26	1	65		85	4	12		16
Deutschland	34	153	20	207						207				
Estland	2	2	1	5	14	13		27	1	33		1		1
Finnland	4	5		9	67	115	9	191		200	5	6		11
Frankreich	27	108	9	144	148	513	17	678		822	34	91	1	126
Georgien	3	1		4	19	18	2	39		43				
Griechenland	3	3		6	165	124	19	308		314	5	3	1	9
Großbritannien	27	73	1	101	311	359	15	685		786	74	65	6	145

25. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2011

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Irland	1	2		3	41	36	4	81		84	1	8		9
Island	1			1	13	19		32		33				
Italien	17	41	2	60	421	258	16	695		755	32	13	1	46
Kroatien	2			2	68	121	8	197	1	200	2			2
Lettland		1		1	3	12		15	1	17	1			1
Litauen		1		1	12	22	2	36	1	38				
Luxemburg					4	4		8		8				
Malta					2	1		3		3				
Mazedonien		1		1	6	9		15		16				
Moldau					3	23	2	28		28				
Montenegro						1	3	4		4				
Niederlande	10	22	4	36	55	124		179		215	4	8		12
Norwegen	4	5	1	10	32	27	4	63		73	5	2		7
Österreich	1	10	1	12	120	120	2	242		254	12	8		20
Polen	13	19	4	36	391	650	183	1224	10	1270	8	3		11
Portugal	1	1		2	18	44	5	67	2	71	1	2		3
Rumänien		1		1	79	219	62	360	7	368	1			1
Russische Föderation	12	145	9	166	176	649	77	902	98	1166	8	2		10
Schweden	9	17	1	27	56	65	4	125		152	4	10		14
Schweiz	2	20		22	40	56	1	97		119	8	34		42
Serbien	3	1		4	72	125	40	237	5	246		1		1
Slowakische Republik	1	1		2	42	122	21	185	1	188				
Slowenien		3		3	45	48	14	107	1	111	3	2		5
Spanien	8	22		30	211	313	7	531	201	762	9	20		29
Tschechische Republik	10	6	2	18	95	271	29	395	3	416	4	6		10

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Türkei		2		2	145	213	64	422		424	5	4		9
Ukraine	1	7		8	16	131	33	180		188	1			1
Ungarn	7	10	1	18	133	333	27	493	9	520	3	3		6
Weißrussland		2		2	4	31	5	40		42				
Zypern					5	2		7		7				
Summe Europa	213	716	59	988	3243	5627	735	9605	348	10941	241	308	9	558
Nordamerika														
Kanada	31	67	11	109	108	273	34	415		524	18	100	4	122
USA	170	1971	342	2483	917	1372	170	2459	220	5162	232	1535	123	1890
Summe Nordamerika	201	2038	353	2592	1025	1645	204	2874	220	5686	250	1635	127	2012
Lateinamerika														
Argentinien	2	6	1	9	87	253	18	358		367	1	4		5
Bolivien					1	9	2	12	1	13				
Brasilien	1	4	2	7	64	201	12	277	73	357	1	10	2	13
Chile		2	1	3	38	144	11	193		196	3	10		13
Costa Rica					1	2		3		3				
Dominikanische Republik							1	1		1				
Ecuador					2	12	1	15	1	16		1		1
El Salvador					1	1		2		2				
Guatemala						6		6		6				
Haiti					4	3	1	8		8				
Jamaika						2		2		2				
Kolumbien					18	23	2	43		43		1		1
Kuba					1	29	2	32		32				
Mexiko		4		4	20	85	8	113	1	118	2	5		7
Nicaragua						3		3		3				

25. Vergebene Stipendien und Preise 1953 bis 2011

Fortsetzung

Länder	Forschungspreisträger/ -preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/ -stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungs- stipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Paraguay					1	2		3		3				
Peru	1			1	21	28		49	1	51	1			1
Trinidad und Tobago						2	1	3		3				
Uruguay	1	1		2	6	18		24		26	1	1		2
Venezuela		1		1	10	19		29		30				
Summe Lateinamerika	5	18	4	27	275	842	59	1176	77	1280	9	32	2	43
Afrika														
Ägypten					20	309	46	375	2	377	1			1
Algerien					2	15	4	21		21				
Äthiopien					7	21	4	32	1	33				
Benin					3	2		5		5				
Botsuana	1			1						1				
Burkina Faso					1	1		2		2				
Côte d'Ivoire					3		1	4		4				
Eritrea					1	3		4		4				
Gabun					1			1		1				
Gambia						1		1		1				
Ghana					4	13		17		17	1			1
Guinea						1		1		1				
Guinea-Bissau									1	1				
Kamerun	1			1	22	28	1	51		52	1			1
Kenia					4	14	1	19	1	20				
Kongo, Demokratische Republik					16	1		17		17				
Kongo, Republik						2		2		2				
Madagaskar					1	3		4		4	1			1

Länder	Forschungspreisträger/-preisträgerinnen				Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen				Weitere Stipendiaten/Stipendiatinnen (alle Fächergruppen)	SUMME Preisträger und Stipendiaten	Feodor Lynen-Forschungsstipendiaten/-stipendiatinnen			
	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME	Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME			Geisteswissenschaften	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	SUMME
Mali					1			1		1				
Marokko					6	17	4	27		27		1		1
Mauritius						2		2		2				
Namibia					1	1		2		2				
Niger						1		1		1				
Nigeria	1			1	51	145	10	206	2	209	1	1		2
Ruanda						2		2		2				
Senegal					3	3	2	8		8				
Sierra Leone						3	1	4		4				
Simbabwe					3	4		7		7				
Somalia					1			1		1				
Südafrika	1	5		6	119	107	8	234	1	241	4	12		16
Sudan					4	30	1	35		35		1		1
Tansania					6	4	1	11		11				
Togo					4			4		4				
Tunesien						12	2	14		14				
Uganda						1		1		1				
Summe Afrika	4	5		9	284	746	86	1116	8	1133	9	15		24
Australien und Neuseeland														
Australien	12	53	6	71	79	394	25	498		569	12	87	7	106
Neuseeland	1	4		5	25	94	6	125		130	1	31		32
Summe Australien und Neuseeland	13	57	6	76	104	488	31	623		699	13	118	7	138
Summe	494	3023	446	3963	5990	14092	2306	22388	730	27081	581	2444	190	3215



Alexander von Humboldt
Stiftung/Foundation

Jean-Paul-Straße 12
D-53173 Bonn

Tel.: +49(0)228.833-0

Fax: +49(0)288.833-199

E-Mail: info@avh.de

www.humboldt-foundation.de